bonjour.Geschichte
bremer online journal geschichte

www.bonjour-geschichte.de

Das „gemeine Buch“ von Schrebitz und Däbritz. Faksimile und Edition eines Dokuments freiwilliger Gerichtsbarkeit im Sachsen des 16. Jahrhunderts

hg. von Cordula Nolte, Viktor Pordzik, Jan Ulrich Büttner

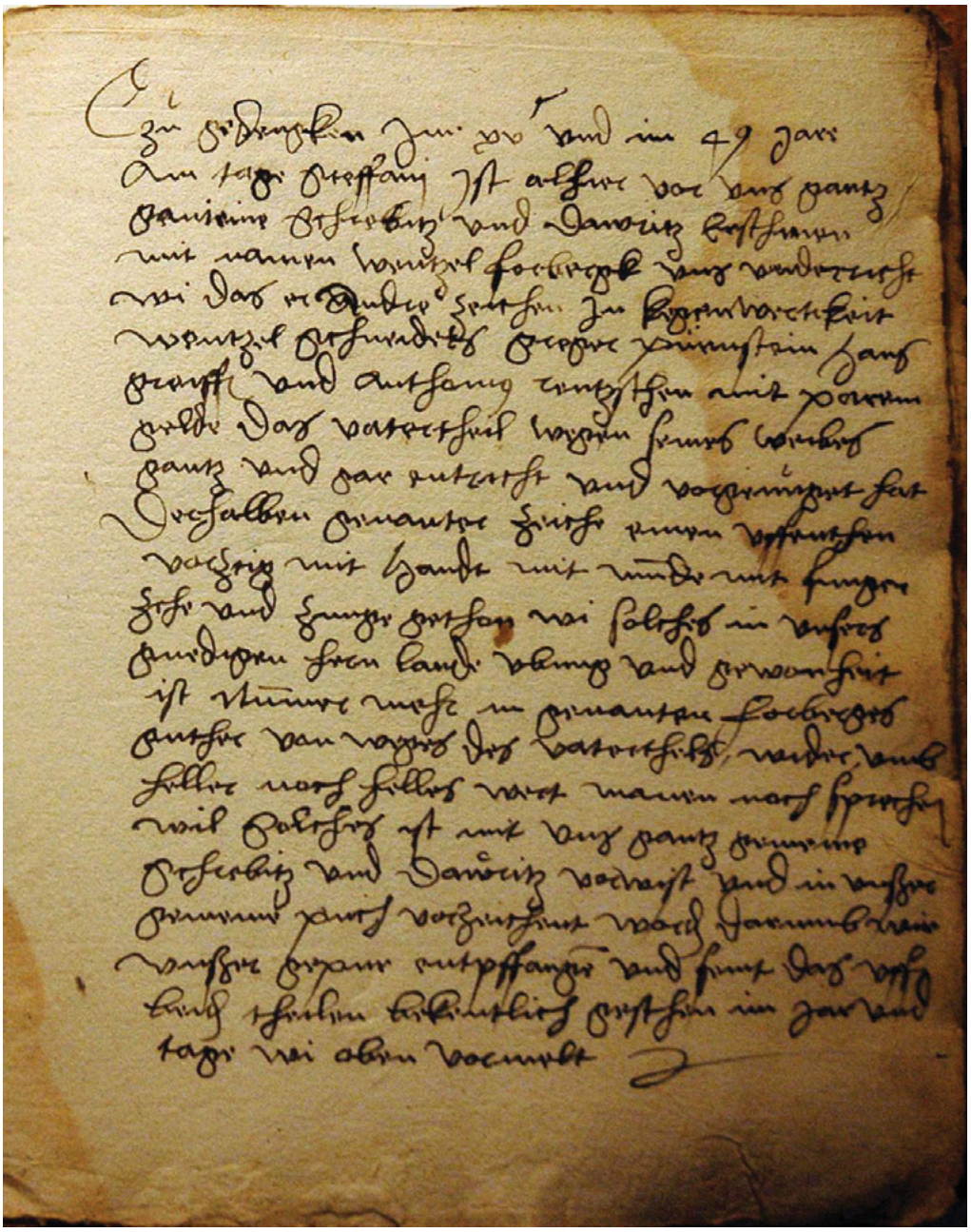
Info

Vom Wintersemester 2013/14 bis zum Sommersemester 2015 bearbeiten Studierende und Lehrende der Universität Bremen gemeinsam eine bisher völlig unbekannte Handschrift: das Gemeindebuch des Dorfes Schrebitz in Sachsen aus dem 16. Jahrhundert. Es gab keine Transkription, keinerlei Forschungsliteratur, keine direkten Hilfsmittel. Eine solche unverbrauchte, gewissermaßen „jungfräuliche“ Quelle aus dieser Zeit ist sehr selten. Für die Studierenden bedeutete das daher, Grundlagenforschung betreiben zu können. So konnten wir im Seminar Lernen und Forschen verbinden und historisches Arbeiten in all seinen Arbeitsstufen und Facetten erproben und anwenden. Das Ziel war es, eine zitierfähige Online-Edition zu erstellen, die den Standards einer historisch-kritischen Edition entspricht und der interessierten Öffentlichkeit wie der Forschung zugänglich gemacht werden kann. Hier liegt sie nun vor.

Diese Edition ist auf der Internetseite des Projekts
http://www.bonjour-geschichte.de veröffentlicht.

Teil V: Transkription fol. 64r–84v

fol. 64r



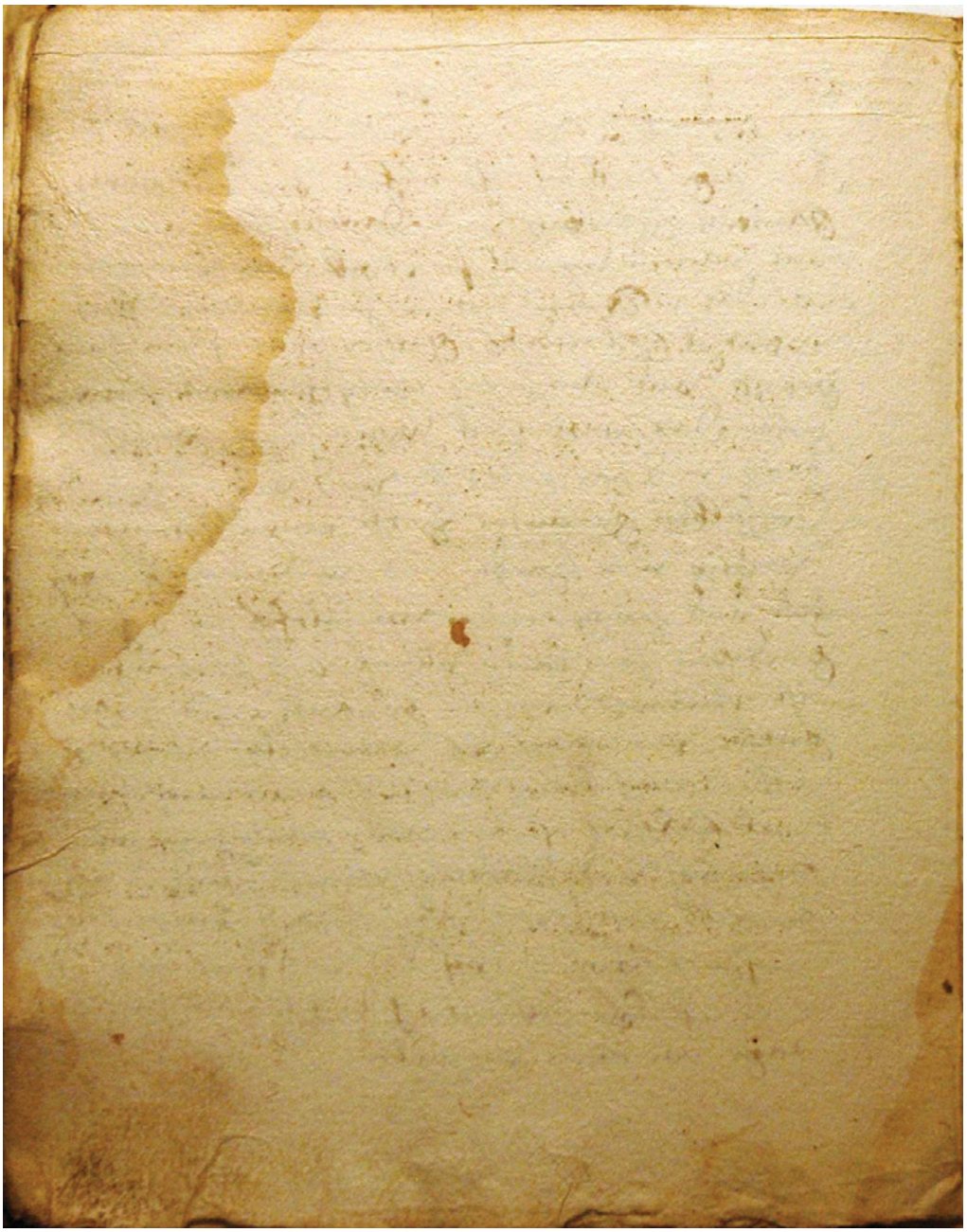
fol. 64r

85. *Andres Zeiche quittiert die Begleichung (mit barem Gelde) der Ansprüche seiner namentlich nicht genannten Frau bezüglich des Vaterteils durch Wenzel Forberg.*

1549 Dezember 26

Czu gedengken jm xv^{c} vnd im 49 jare
am tage Steffanj jst alhier vor vns gantz
gemeine Schrebitz vnd Dawritz erschinen
mit namen Wentzel Forbergk vns vnderricht
wi das er Andre Zeichen jn kegenwertikeit
Wentzel Schneiders Greger Purnstein Hans
Greiffen vnd Anthonius Rentzschen mit parem
gelde das vatertheil wegen seines weibes
gantz vnd gar entricht vnd vorgenuget hat
derhalben genanter Zeiche einen vffenthen
vorzcig mit handt mit munde mit finger
zche vnd zunge gethan wi solches in vnsers
gnedigen hern lande vbung vnd gewonheit
ist nummer mehr in genanten Forberges
guther von weges der vaterthels, wider vmb
heller noch hellers wert manen noch sprechen
wil solches ist mit vns gantz gemeine
Schrebitz vnd Dawritz vorwist vnd in vnßer
gemeine puch vorzeichent worden darumb wir
vnßer gepur entpffangen vnd seint das vff
beiden theilen bekentlich geschen im jar vnd
tage wi oben vormelt

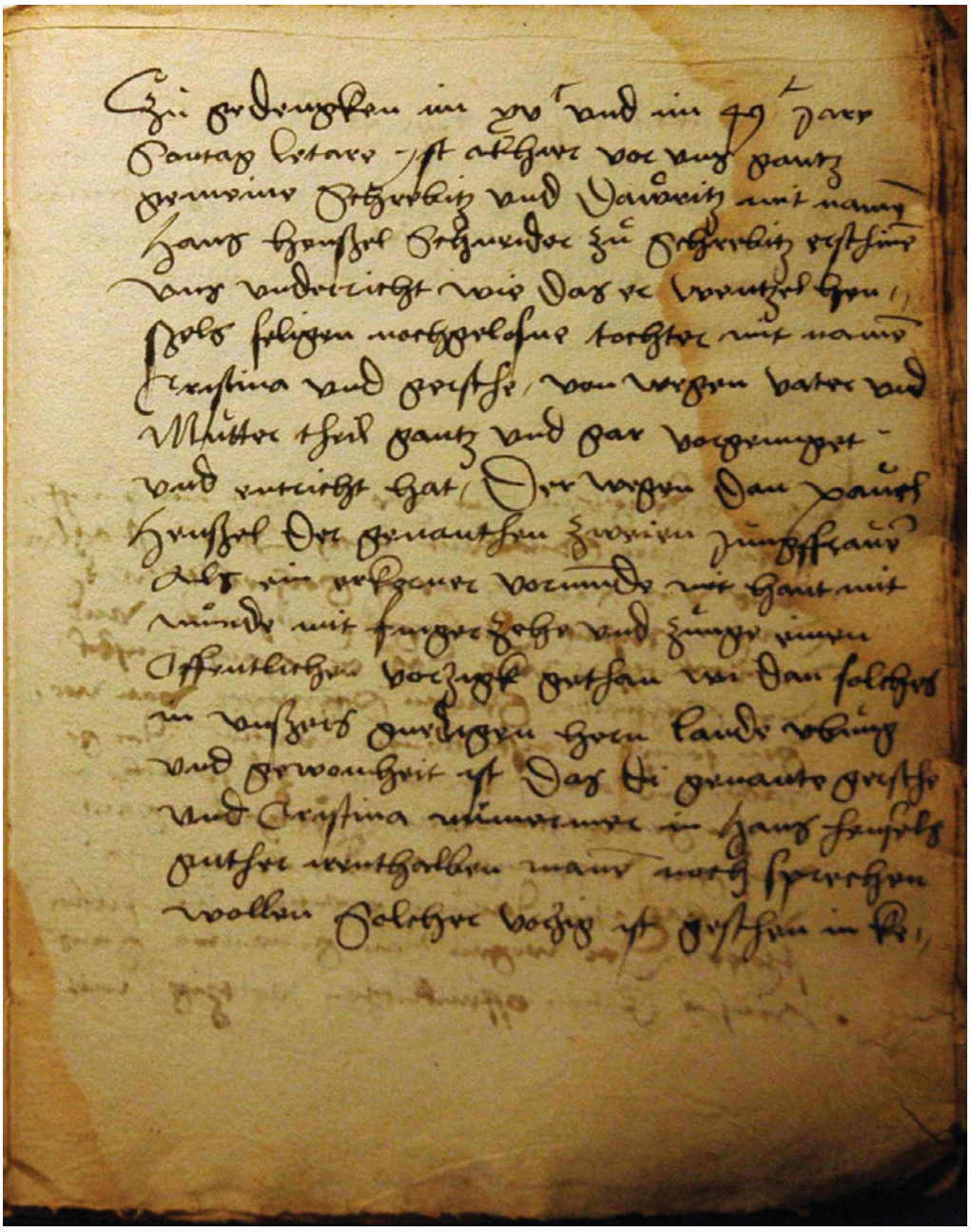
fol. 64v



fol. 64v

Leere Seite

fol. 65r



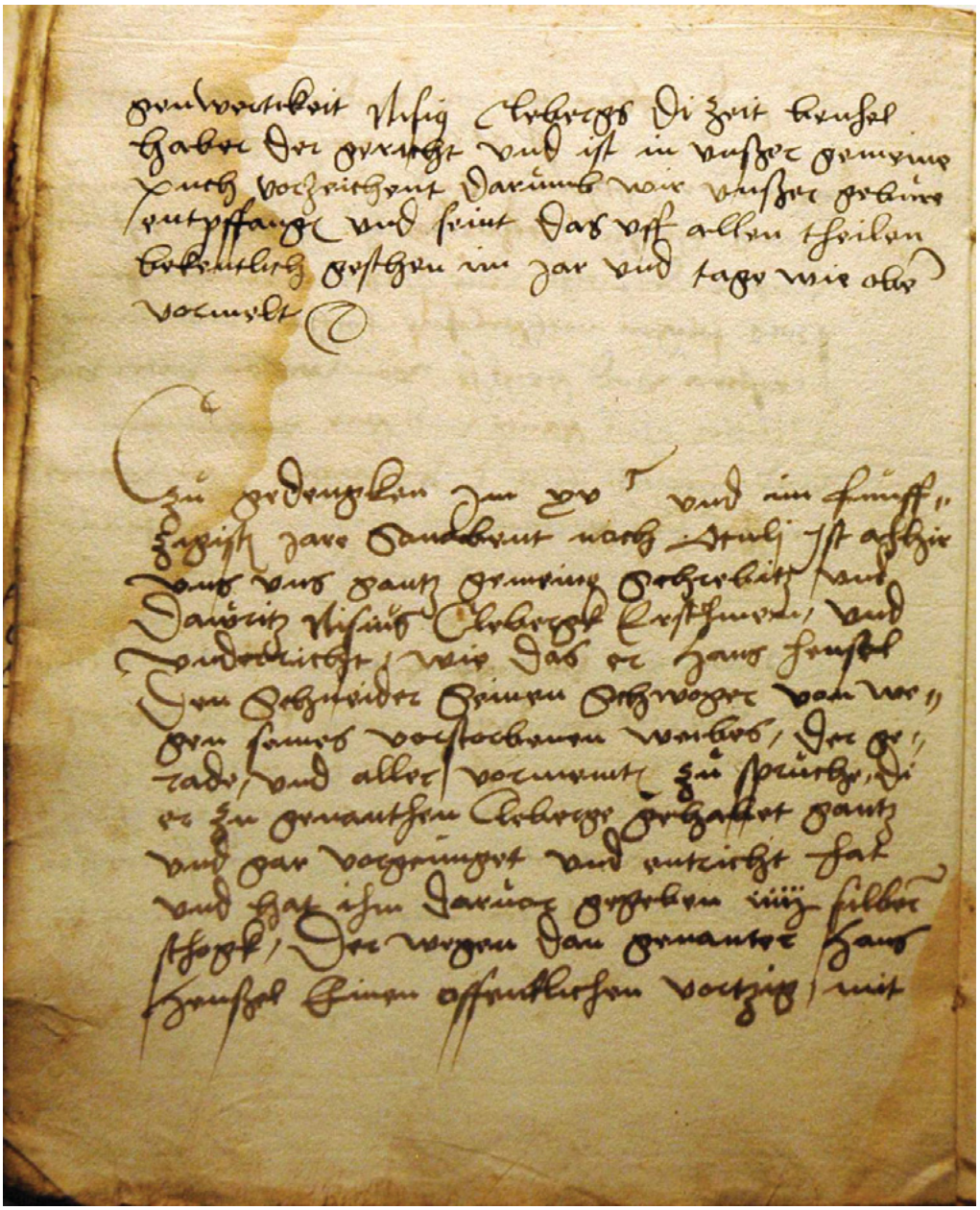
fol. 65r

86. *Cristina und Gersche, Töchter des verstorbenen Wentzel Henßel, vertreten durch den Vormund Pauel Henßel, quittieren die Begleichung ihrer Ansprüche bezüglich des Vater- und Mutterteils durch Hans Henßel, Schneider in Schrebitz.*

1549 März 31

Czu gedengken im xv^{c} vnd im 49ten jare
sontag Letare jst alhier vor vns gantz
gemeine Schrebitz vnd Dawritz mit namen
Hans Henßel schneider zu Schrebitz erschinen
vns vnderricht wie das er Wentzel Hen=
ßels seligen nachgelosne tochter mit namen
Cristina vnd Gersche, von wegen vater vnd
mutter theil gantz vnd gar vorgenuget
vnd entricht hat, der wegen dan Pauel
Henßel der genanthen zweien jungffrauen
als ein erkorner vormunde mit hant mit
munde mit finger zehe vnd zunge einen
offentlichen vorzigk gethan wi dan solches
in vnßers gnedigen hern lande vbung
vnd gewomheit ist das di genante Gersche
vnd Cristina nu^{e}mermer in Hans Hensels
guther irenthalben manen noch sprechen
wollen solcher vorzig ist geschen in ke=

fol. 65v



fol. 65v

86.

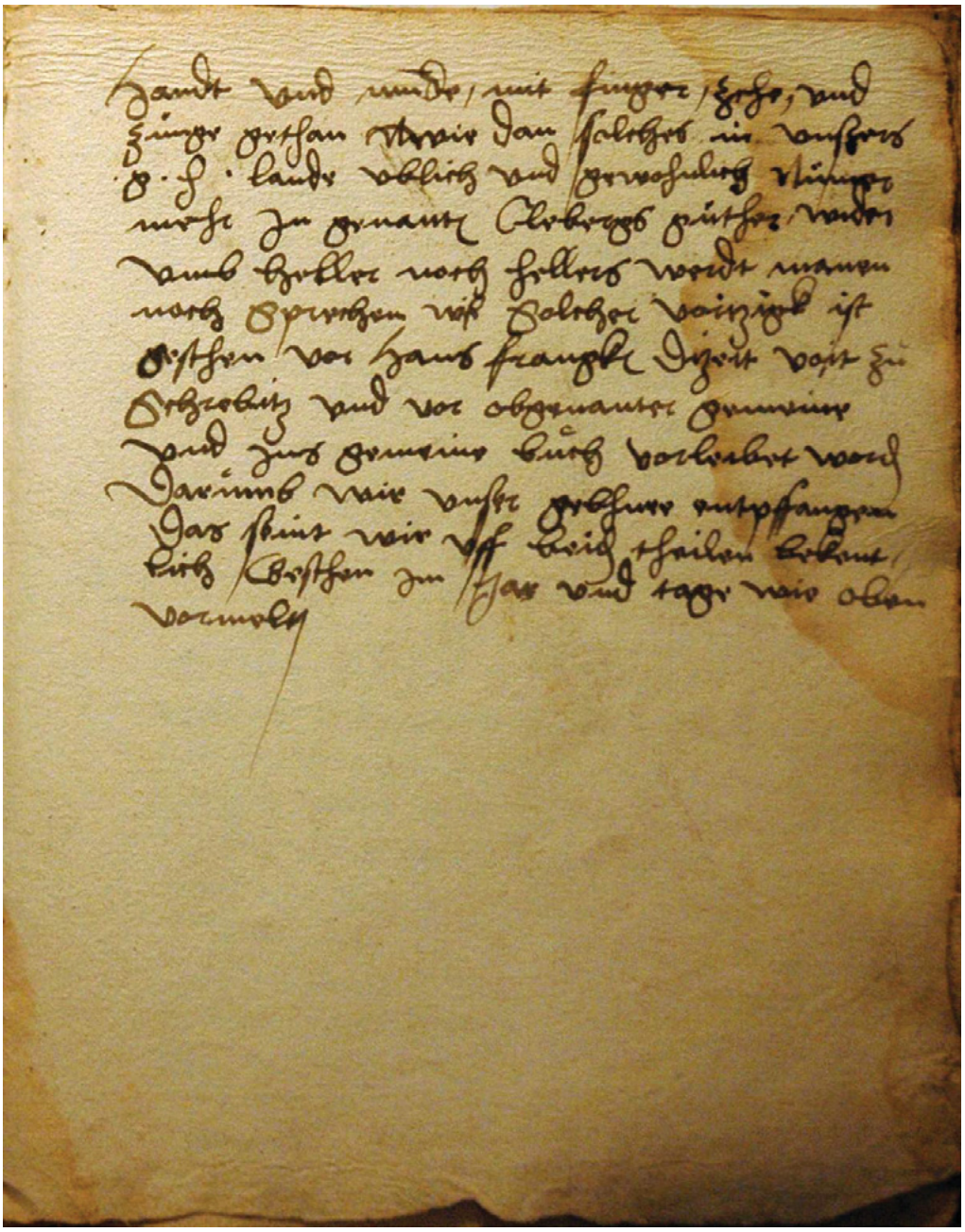
genwertikeit Nisius Clebergs di zeit beuhel
haber der gericht vnd ist in vnßer gemeine
puch vorzeichent darumb wir vnßer gebure
entpffangen vnd seint das vff allen theilen
bekentlich geschen im jar vnd tage wie oben
vormelt etc.

87. *Hans Hensel der Schneider quittiert die Begleichung der Ansprüche seiner namentlich nicht genannten verstorbenen Ehefrau bezüglich der Gerade und „aller vormeinten zuspruche" in Höhe von insgesamt 4,5 silbernen Schock durch Nisius Clebergk.*

1550 März 15

Czu gedengken jm xv^{c} vnd im funff=
zigisten jare sonabent nach Oculj jst alhir
vns vns gantz gemeine Schrebitz vnd
Dawritz Nisius Clebergk erschinen, vnd
vnderricht, wie das er Hans Hensel
den schneider seinen schwoger von we=
gen seines vorstorbenen weibes, der ge=
rade, vnd aller vormeinten zu spruche, di
er zu genanthen Cleberge gehabet gantz
vnd gar vorgenuget vnd entricht hat
vnd hat ihm daruor gegeben iiiij silbern
schogk, der wegen dan genanter Hans
Henßel einen offentlichen vortzig mit

fol. 66r

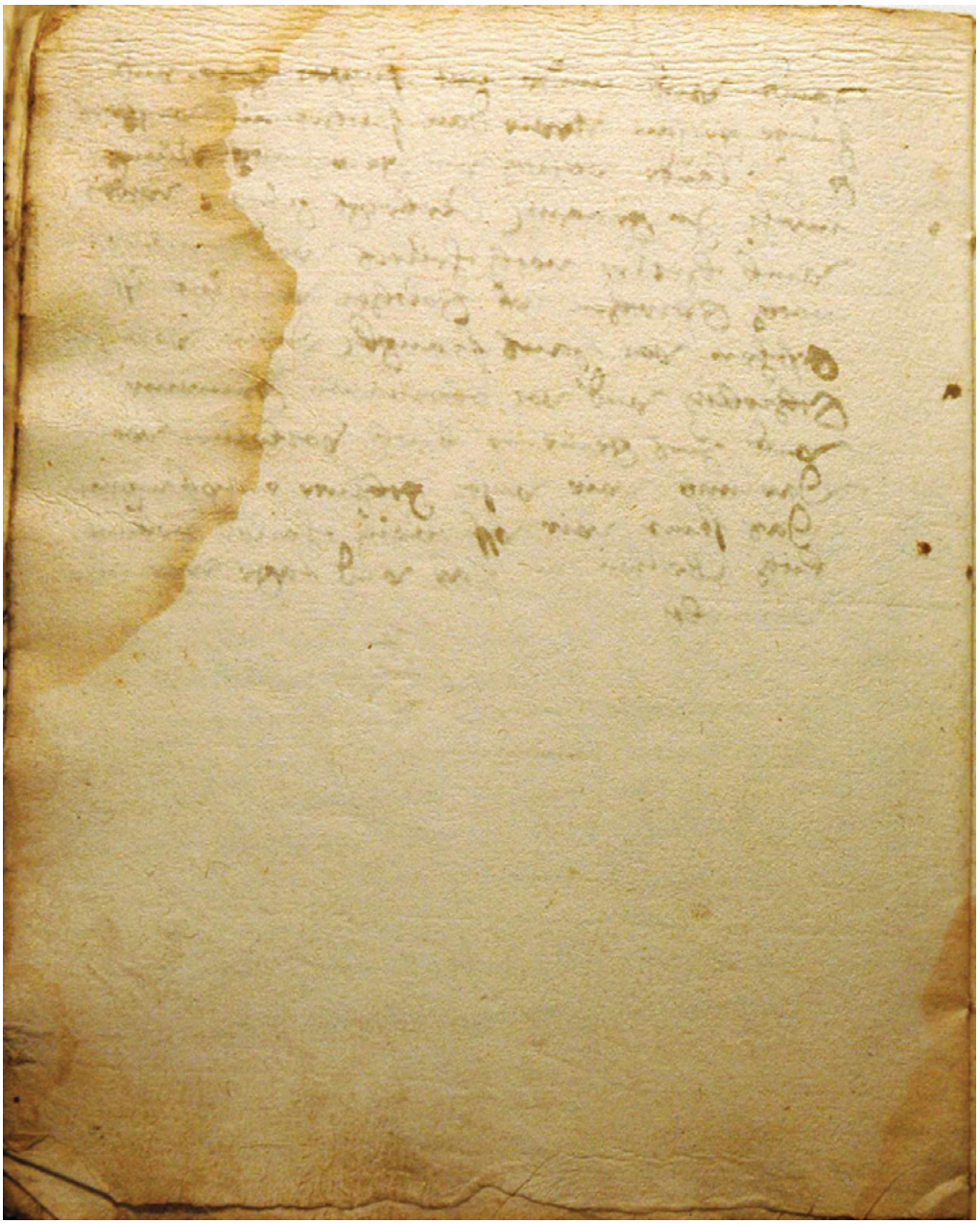


fol. 66r

87.

handt vnd munde, mit finger, zche, vnd
zunge gethan ~~n~~wie dan solches in vnßers
.g.h.lande vblich vnd gewohnlich numer
mehr jn genanten Clebergs gu^{e}ther, wider
vmb heller noch hellers werdt manen
noch sprechen wie solcher vortzigk ist
geschen vor Hans Frangken dizeit voit zu
Schrebitz vnd vor obgenanter gemeine
vnd jns gemeine buch vorleibet worden
darumb wir vnser gebhure entpffangen
das seint wir vff beiden theilen bekent=
lich geschen jm jar vnd tage wie oben
vormelt

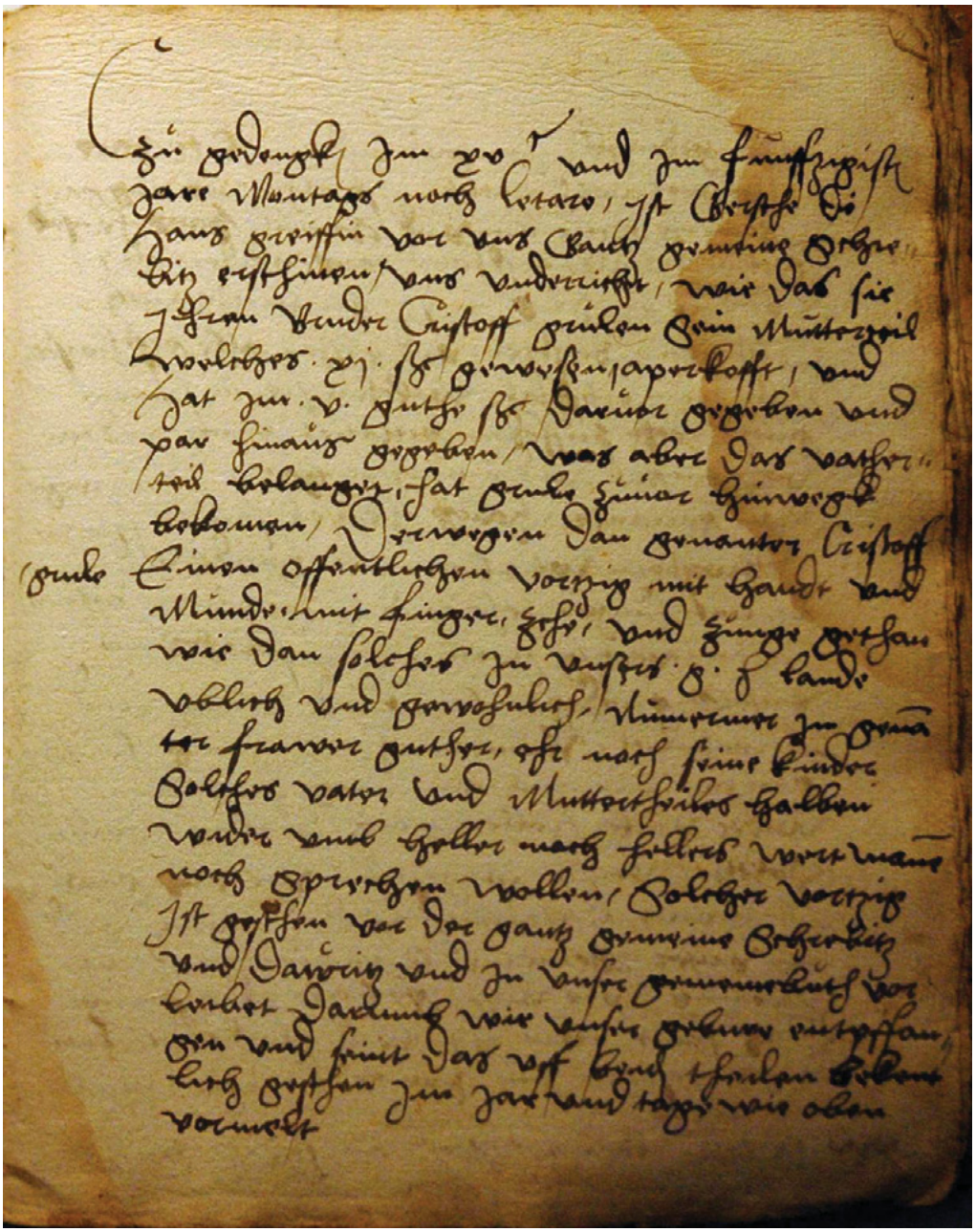
fol. 66v



fol. 66v

Leere Seite

fol. 67r



fol. 67r

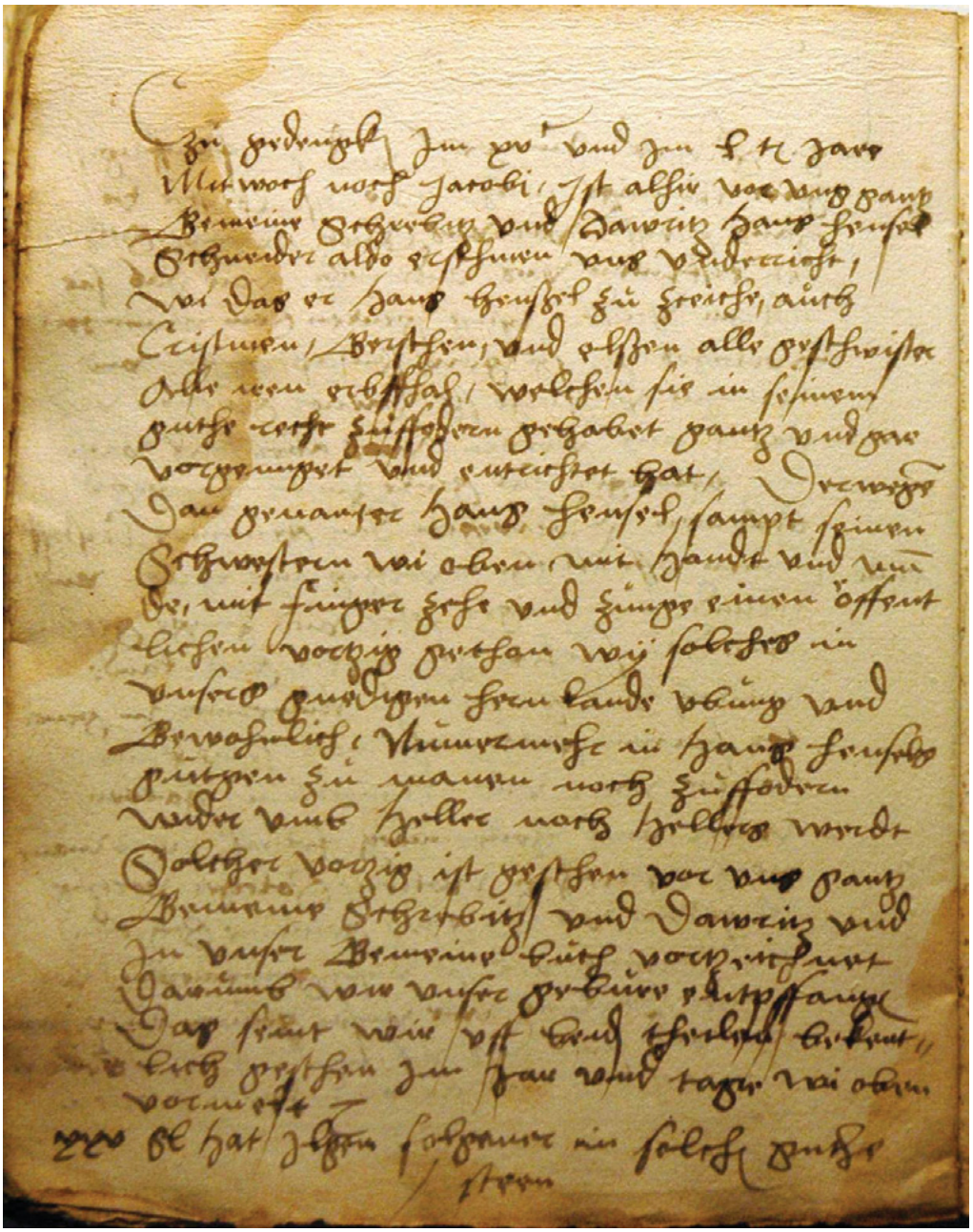
88. *Gersche, die Ehefrau von Hans Greiff, kauft ihrem Bruder Cristoff Grull sein Mutterteil in Höhe von 11 Schock für 5 gute Schock in bar ab. Da er sein Vaterteil bereits erhalten hat, verzichtet Cristoff Grull auf alle Ansprüche bezüglich des Vater- und Mutterteils.*

1550 März 17

Czu gedengken jm xv^{c} vnd jm funffzigisten
jare montags nach Letare, jst Gersche di
Hans Greiffin vor vns gantz gemeine Schre=
bitz erschinen, vns vnderricht, wie das sie
jhren bruder Cristoff Grulen sein mutterteil
welches • xj • ßc gewesen, aperkofft, vnd
hat jm • v • guthe ßc daruor gegeben vnd
par hinaus gegeben, was aber das vather=
teil belanget, hat Grule zuuor hinwegk
bekomen, derwegen dan genanter Cristoff
[Grule][1] einen offentlichen vortzig mit handt vnd
munde, mit finger, zche, vnd zunge gethan
wie dan solches jn vnsers • g • h lande
vblich vnd gewohnlich, numermer jn genan
ter frawer guther, ehr noch seine kinder
solches vater vnd muttertheiles halben
wider vmb heller noch hellers wert manen
noch sprechen wollen, solcher vortzig
jst geschen vor der gantz gemeine Schrebitz
vnd Dawritz vnd jn vnser gemeinebuch vor
leibet darumb wir vnser gebure entpffan=
gen vnd seint das vff beiden theilen bekent
lich geschen jm jar vnd tage wie oben
vormelt

1 *Am linken Rand eingefügt.*

fol. 67v



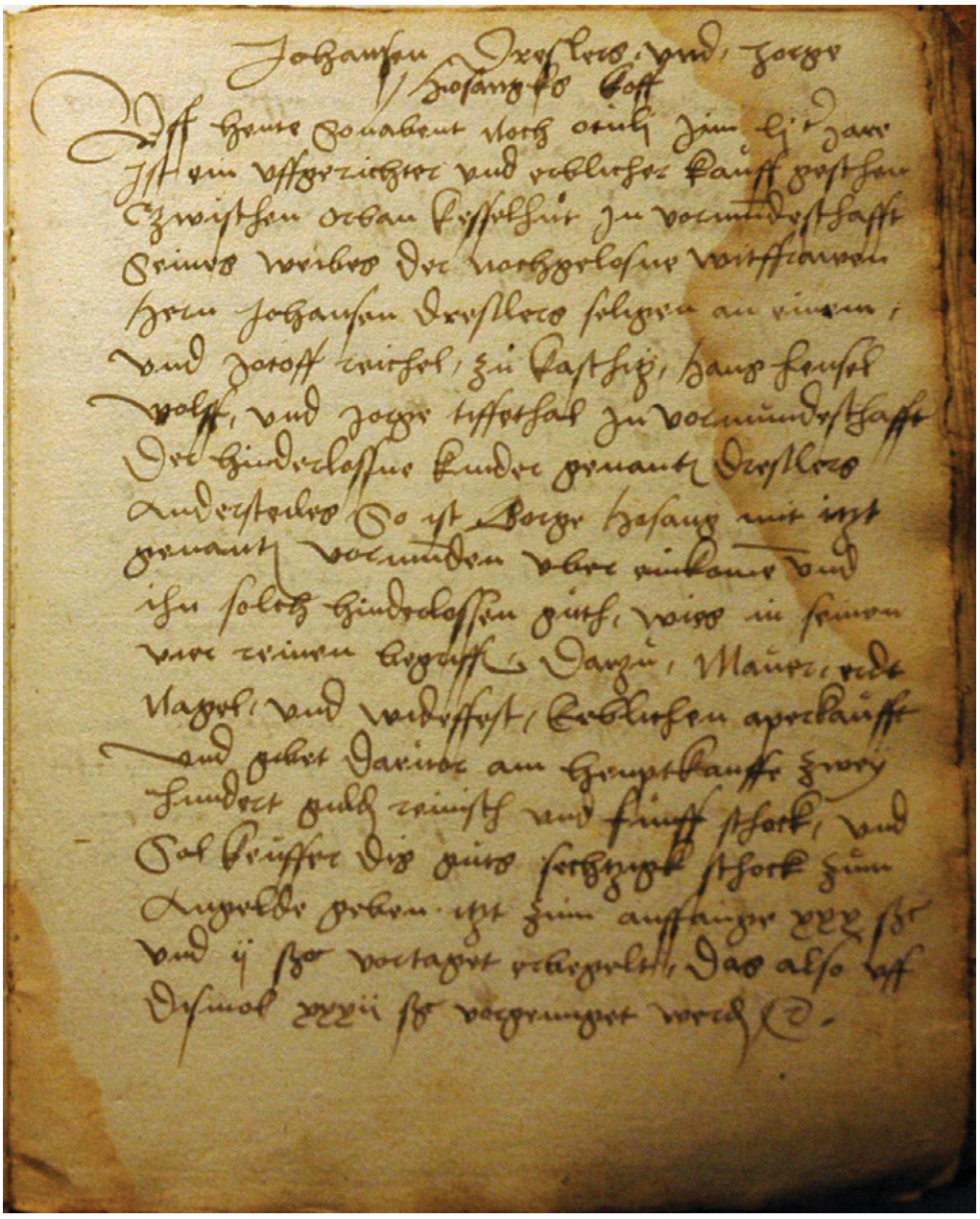
fol. 67v

89. *Die Geschwister Hans Henßel aus Zceiche sowie Cristine, Gersche und Elße quittieren die Begleichung ihrer Ansprüche bezüglich „alle iren erbffhal" durch Hans Hensel, Schneider. Ilgen Folgener hat noch offene Forderungen in Höhe von 25 Groschen.*

1550 Juli 30

Czu gedengken jm xv^{c} vnd jm l^{ten} jare
mitwoch nach Jacobi, jst alhir vor vns gantz
gemeine Schrebitz vnd Dawritz Hans Hensel
schneider aldo erschinen vns vnderricht,
wi das er Hans Henßel zu Zceiche, auch
Cristinen, Gerschen, vnd Elßen alle geschwister
alle iren erbffhal, welchen sie in seinem
guthe recht zuffodern gehabet gantz vnd gar
vorgenuget vnd entrichtet hat, derwegen
dan genanter Hans Hensel, sampt seinen
schwestern wi oben, mit handt vnd mun
de, mit finger zche vnd zunge einen o^{e}ffent
lichen vortzig gethan wÿ solches in
vnsers gnedigen hern lande vbung vnd
gewohnlich, numermehr in Hans Hensels
gutgen zu manen noch zuffodern
wider umb heller noch hellers werdt
solcher vortzig ist geschen vor vns gantz
gemeine Schrebitz vnd Dawritz vnd
jn vnser gemeine buch vortzeichnet
darumb wir vnser gebure entpffangen
das seint wir vff beiden theilen bekent=
lich geschen jm jar vnd tage wie oben
vormelt etc
xxv gl hat Jlgen folgener in solchen guthe
/ steen

fol. 68r



fol. 68r

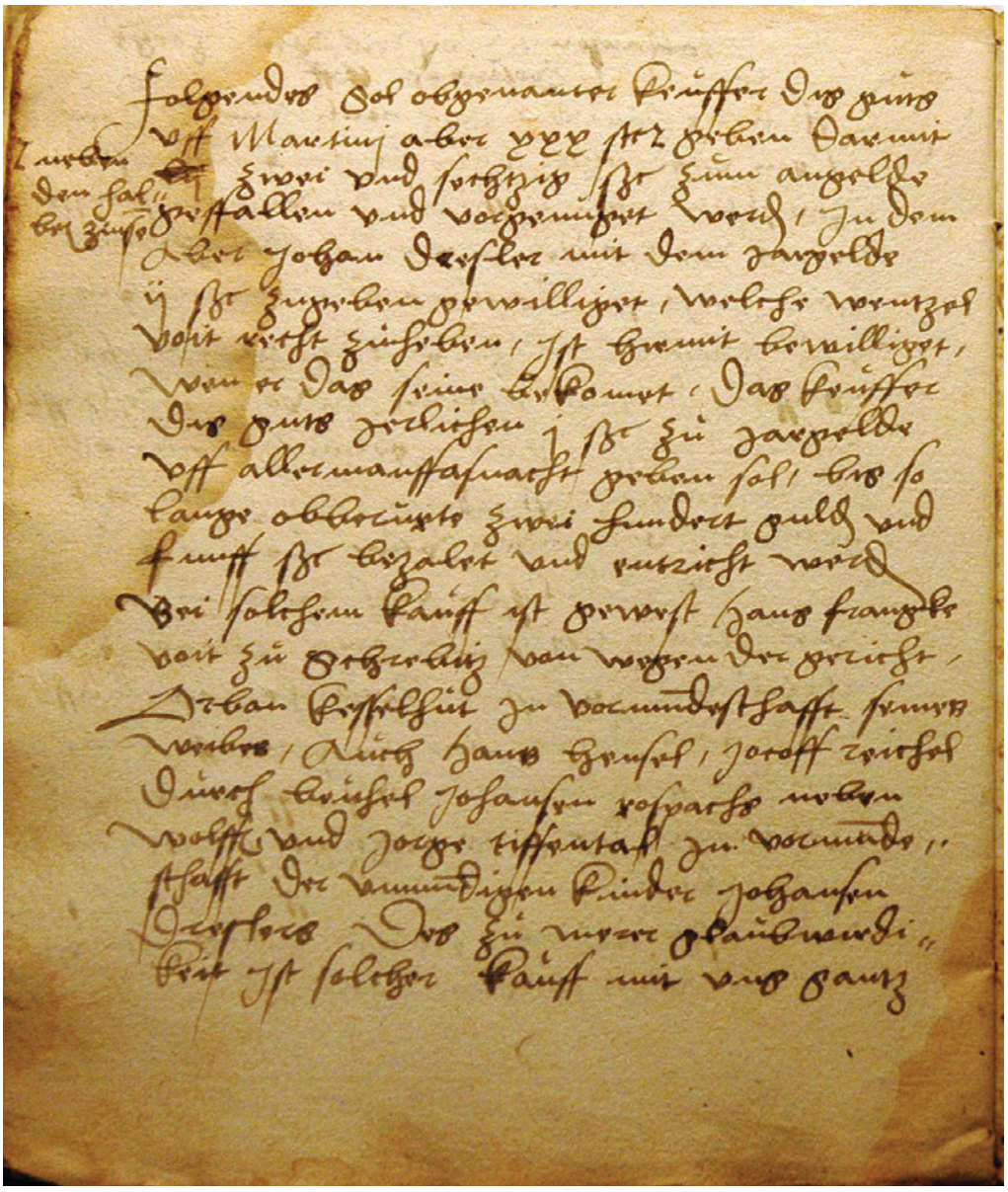
90. *Gorge Hosang kauft der Witwe, vetreten durch ihren jetzigen Ehemann Orban Kesselhut, und den Kindern des verstorbenen Johan Dresler, vertreten durch ihre Vormünder Jacoff Reichl zu Kaschitz, Hans Hensel, Wolff und Jorge Tiffethal, ihr Gut für 200 rheinische Gulden und 5 Schock ab. Er zahlt 60 Schock Angeld (zunächst 30 Schock und 2 Schock vertagtes Erbgeld und 30 weitere „neben den halben zinsen" an Martini) und verpflichtet sich zunächst, das Jahregled in Höhe von 2 Schock an Wenczel Voidt und dann an Allmannsfastnacht 1 Schock Jahrgeld zu zahlen.*

1551 März 07

Johansen Dreslers / vnd / Jorge
/ Hosangks koff

Vff heute sonabent nach Oculj jim lj^{ten} jare
jst ein vffgerichter vnd erblicher kauff geschen
czwischen Orban Kesselhut jn vormundeschafft
seines weibes der nachgelasne witffrawen
hern Johansen Dreslers seligen an einem,
vnd Jacoff Reichel, zu Kaschitz, Hans Hensel
Wolff, vnd Jorge Tiffethal jn vormundeschafft
der hinderlassne kinder genanten Dreslers
anderteiles so ist Gorge Hosang mit itzt
genanten vormunden vber einkomen vnd
ihn solch hinderlassen guth, wies in seinen
vier reinen begriffen darzu, mauer, erdt
nagel, vnd wideffest, erblichen aperkaufft
vnd gibet daruor am heuptkauffe zweÿ
hundert gulden reinisch vnd funff schock, vnd
sol keuffer dis guts sechtzigk schock zum
angelde geben itzt zum anffange xxx ßc
vnd ij ßc vortaget erbegelt, das also vff
dismal xxxii ßc vorgenuget werden etc

fol. 68v



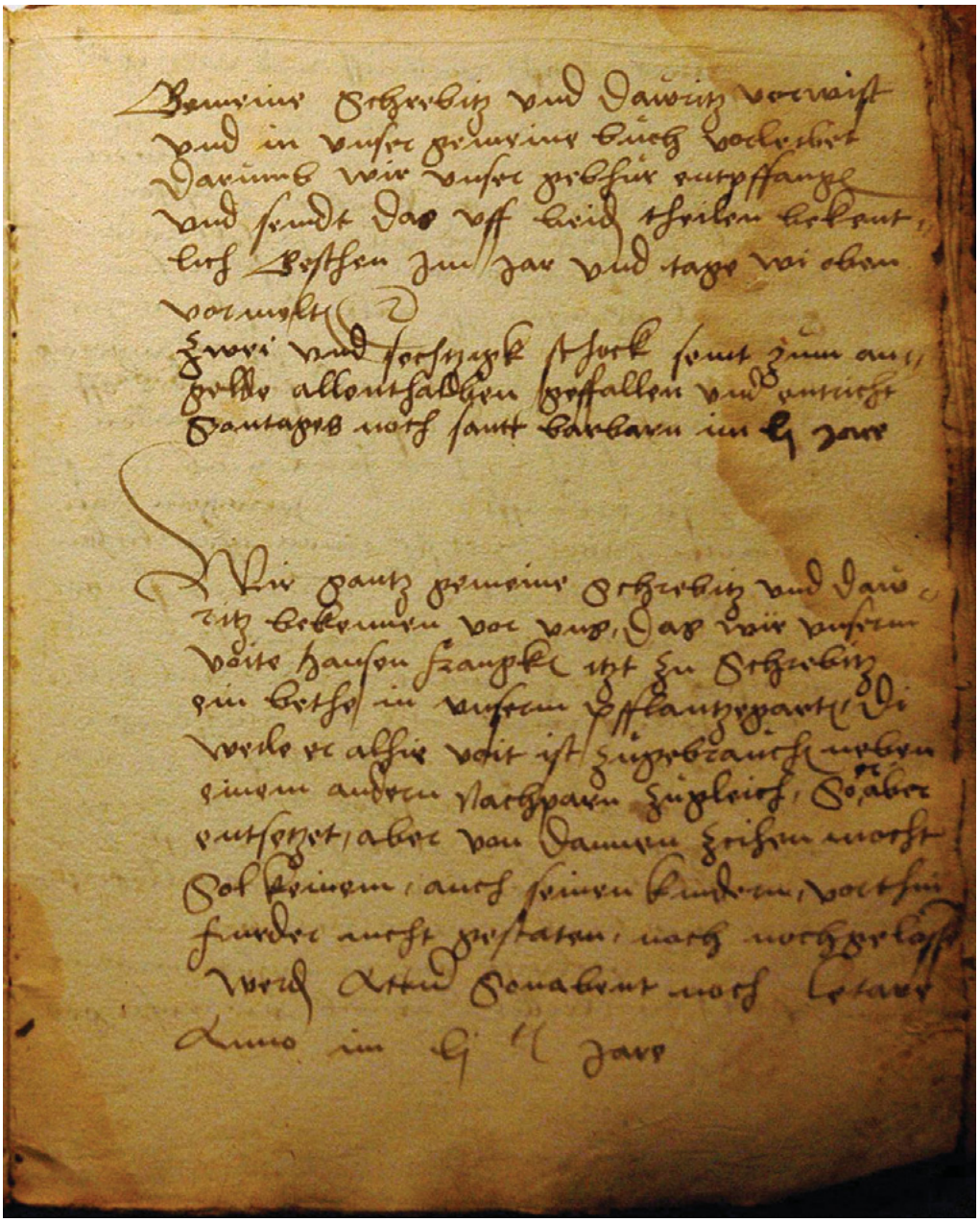
fol. 68v

90.

folgendes sol obgenanter keuffer dis guts
vff Martinj aber xxx ßc [neben den halben zinsen]² geben darmit
~~lij~~ zwei vnd sechtzig ßc zum angelde
geffallen vnd vorgenuget werden, jn dem
aber Johan Dresler mit dem jargelde
ij ßc zugeben gewilliget, welche Wentzel
Voit recht zuheben, jst hirmit bewilliget,
wen er das seine bekomet, das keuffer
dis guts jerlichen j ßc zu jargelde
vff Allermanffasnacht geben sol, bis so
lange obberurte zwei hundert gulden vnd
funff ßc bezalet vnd entricht werden
bei solchem kauff ist gewest Hans Frangke
voit zu Schrebitz von wegen der gericht,
Orban Kesselhut jn vormundeschafft seines
weibes, auch Hans Hensel, Jacoff Reichel
durch beuhel Johansen Rospachs neben
Wolffen vnd Jorge Tiffental jn vormunde=
schafft der vnmundigen kinder Johansen
Dreslers des zu merer glaubwirdi=
keit jst solcher kauff mit vns gantz

2 *Am linken Rand eingefügt.*

fol. 69r



fol. 69r

90.

gemeine Schrebitz vnd Dawritz vorwist
vnd in vnser gemeine buch vorleibet
darumb wir vnser gebhur entpffangen
vnd seindt das vff beiden theilen bekent=
lich geschen jm jar vnd tage wi oben
vormelt etc

91. *[Zu Text 90] Das Angeld in Höhe von 62 Schock wurde beglichen.*

1551 Dezember 06

Zwei vnd sechtzigk schock seint zum an=
gelde allenthalben geffallen vnd entricht
sontages nach Sanct Barbarn im lj jare

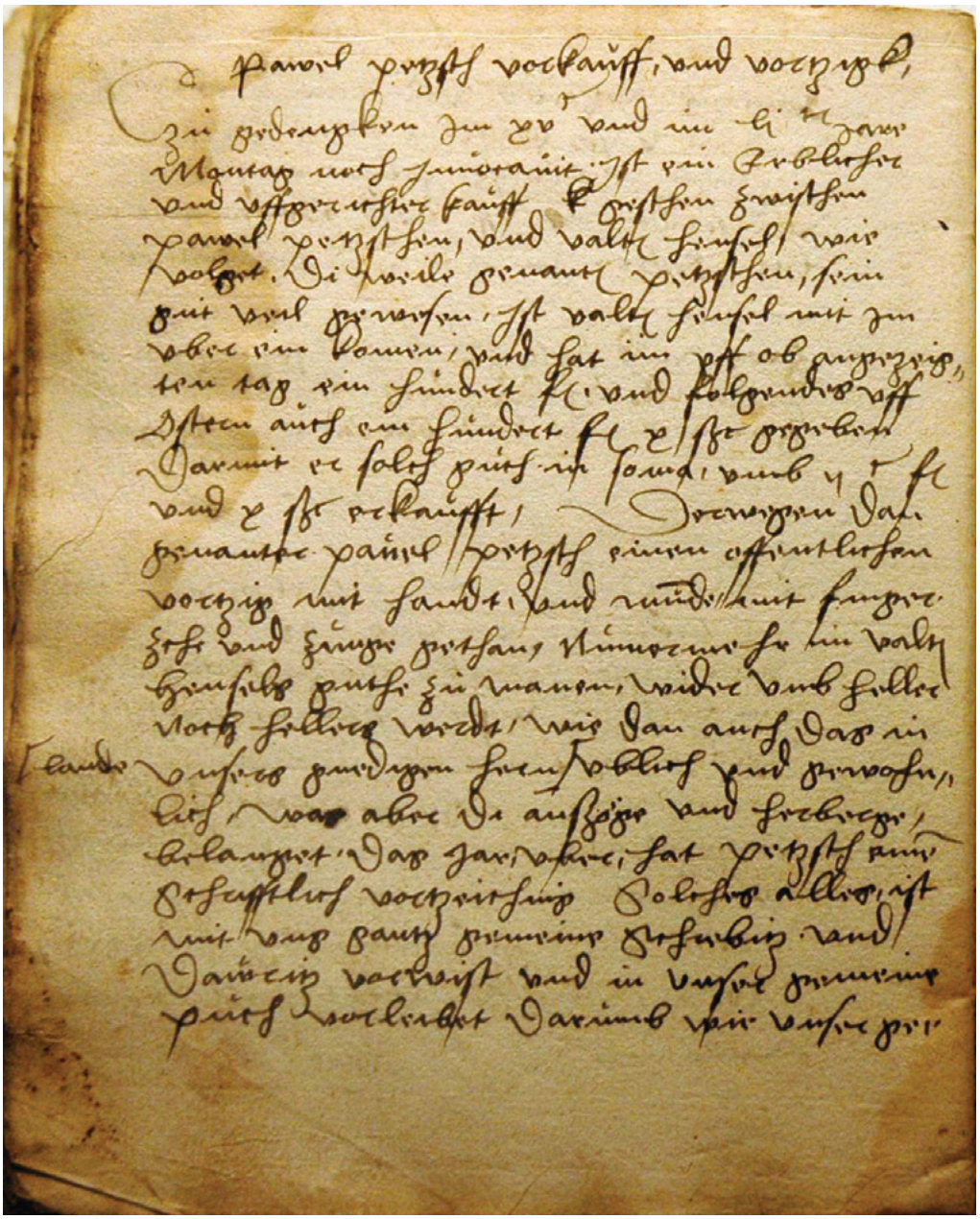
92. *Die Gemeinde erteilt Hans Frangk die Erlaubnis, wie die anderen Nachbarn, ein Beet im Pflanzgarten der Gemeinde zu benutzen. Dieses Recht besteht allerdings nur so lange er Vogt ist.*

1551 März 14

Wir gantz gemeine Schrebitz und Daw=
ritz bekennen vor vns, das wir vnserm
voite Hansen Frangken itzt zu Schrebitz
ein bethe in vnserm pfflantzegarten, di
weile er alhir voit ist zugebrauchen neben
einem andern nachparn zugleich, so [er][3] aber
entsetzet, aber von dannen zcihen mocht
sol keinem, auch seinen kindern, vorthin
furder nicht gestaten, nach nochgelassen
werden actum sonabent nach Letare
anno im lj^{ten} jare

3 Über der Zeile eingefügt.

fol. 69v



fol. 69v

93. *Valten Hensel kauft Pawel Petzsch sein Gut für 200 Gulden und 10 Schock ab. Er zahlt 100 Gulden Angeld und verpflichtet sich, die restlichen 100 Gulden und 10 Schock an Ostern zu bezahlen.*

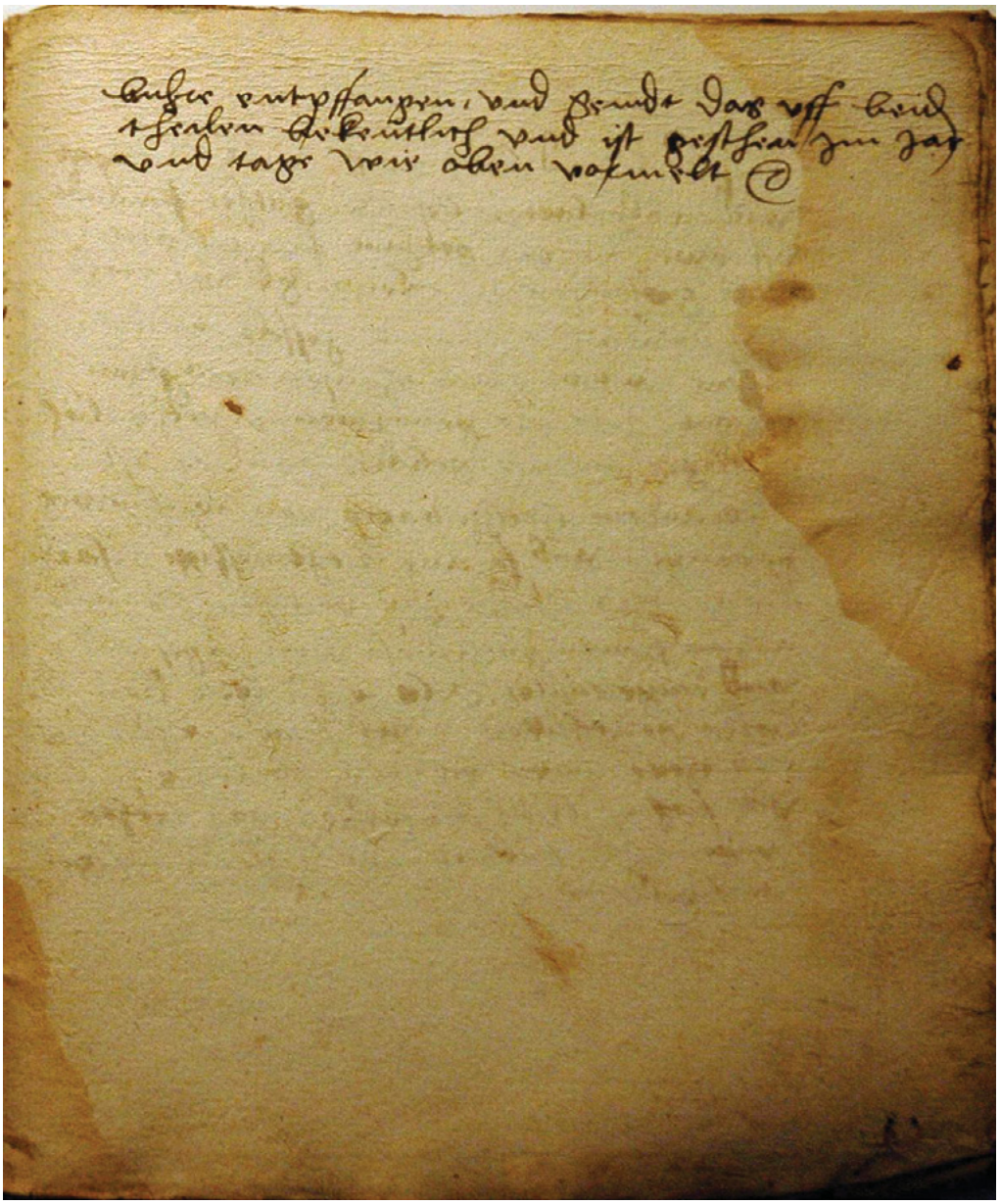
1551 Februar 16

Pawel Petzsch vorkauff, vnd vortzigk,

Czu gedengken jm xv^{c} vnd im lj^{ten} jare
montag nach Jnuocauit jst ein erblicher
vnd vffgerichter kauff k geschen zwischen
Pawel Petzschen, vnd Valten Hensel, wie
volget, di weile genanten Petzschen, sein
gut veil gewesen, jst Valten Hensel mit jm
vber ein komen, vnd hat im vff ob angezeig=
ten tag ein hundert fl vnd folgendes vff
Ostern auch ein hundert fl x ßc gegeben
darmit er solch guth in soma, vmb ij^{c} fl
vnd x ßc erkaufft, derwegen dan
genanter Pauel Petzsch einen offentlichen
vortzig mit handt, vnd munde, mit finger
zche vnd zunge gethan, numermehr in Valten
Hensels guthe zu manen, wider vmb heller
noch hellers werdt, wie dan auch das in
vnsers gnedigen hern [lande][4] vblich vnd gewohn=
lich, was aber di außo^{e}ge vnd herberge,
belanget, das jar, vber, hat Petzsch einen
schrifftlich vortzeichnis solches alles, ist
mit vns gantz gemeine Schrebitz vnd
Dawritz vorwist vnd in vnser gemeine
puch vorleibet darumb wir vnser ge=

4 *Am linken Rand eingefügt.*

fol. 70r

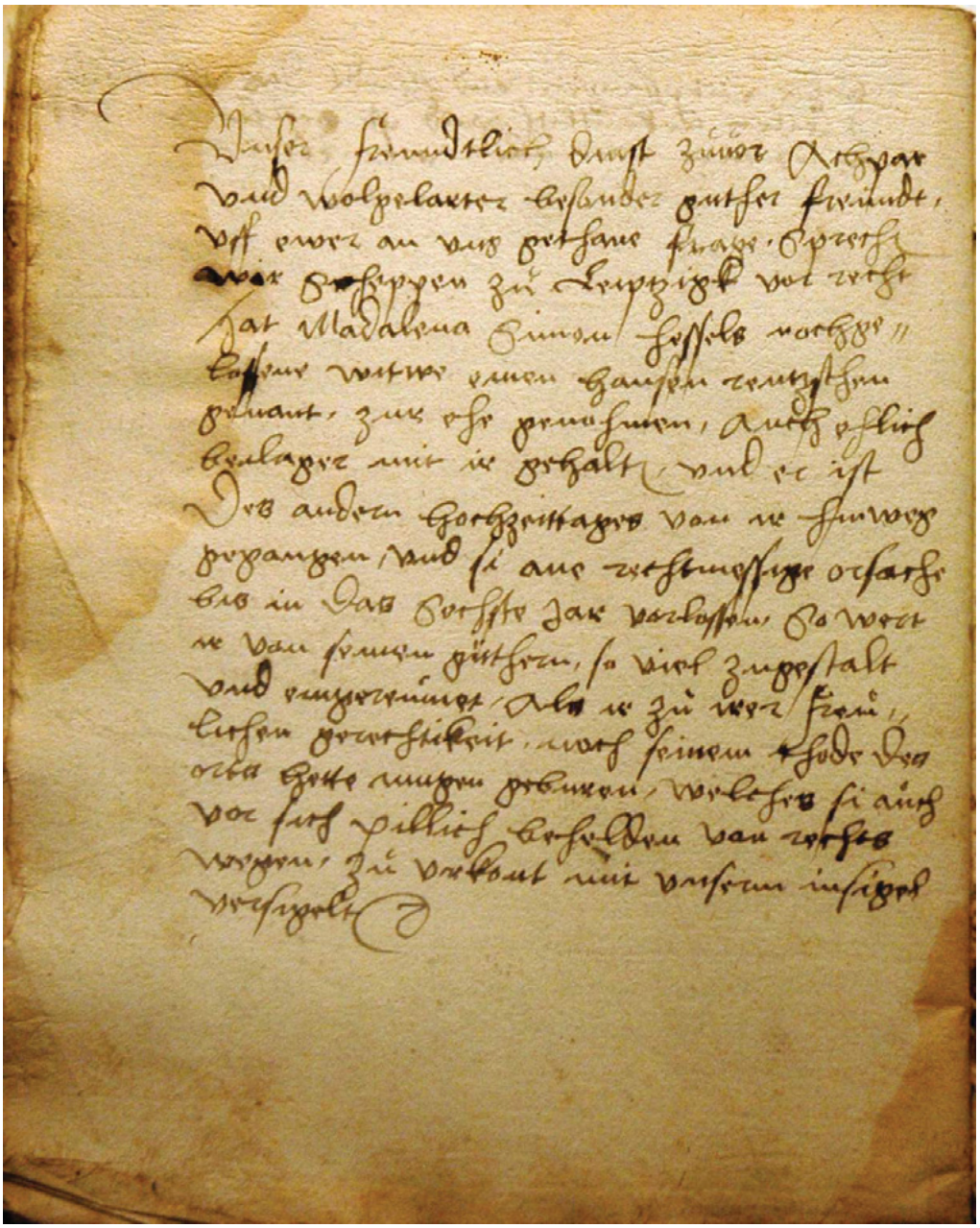


fol. 70r

93.

buhre entpffangen, vnd seindt das vff beiden
theilen bekentlich vnd ist geschen jm jar
vnd tage wie oben vormelt etc

fol. 70v



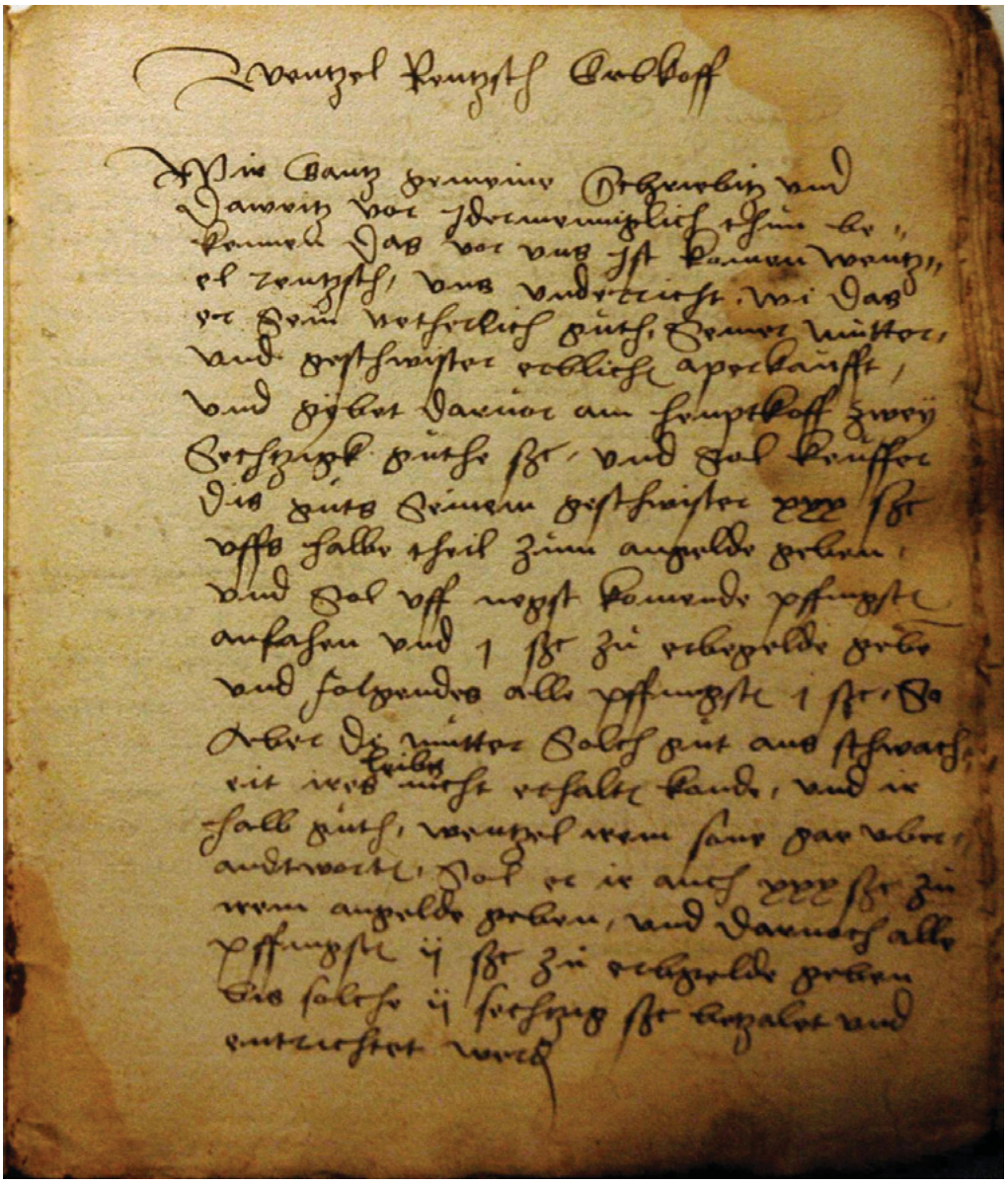
fol. 70v

94. *Auf Anfrage erteilen die Schöffen von Leipzig eine Rechtsauskunft. Magdalena, Witwe des Simon Hessel, hat nach dessen Tod Hans Rentzsch geheiratet, der „auch ehlich beilager mit ir geahlten" hat, aber „des andern hochzeittages" wegging und sie ohne Ursache bis in das sechste Jahr verlassen hat. Ihr werden deshalb von seinen Gütern soviel eingeräumt, wie ihr „zu irer freulichen gerechtikeit" zustände, wenn er tot wäre. [Vgl. Text 70]*

o.D. [wohl 1549]

Vnser freundtlich dinst zuuor achpar
vnd wolgelarter besonder guther freundt,
vff ewer an vns gethane frage sprechen
wir scheppen zu Leiptzigk vor recht
hat Madalena Simon Hessels nachge=
lassene witwe einen Hansen Rentzschen
genant, zur ehe genohmen, auch ehlich
beilager mit ir gehalten, vnd er ist
des andern hochzeittages von ir hinweg
gegangen, vnd si one rechtmessige orsache
bis in das sechste jar vorlassen, so wert
ir von seinen gu^{e}thern, so viel zugestalt
vnd eingereumet, als ir zu irer freu=
lichen gerechtikeit, nach seinem thode des
orts hette mugen geburen, welches si auch
vor sich pillich behelden von rechts
wegen, zu vrkont mit vnserem insigel
versigelt etc

fol. 71r



fol. 71r

95. *Wentzel Rentzsch kauf seiner Mutter und seinen [5] Geschwistern sein väterliches Gut für 120 gute Schock ab. Er gibt seinen Geschwistern für das halbe Gut 30 Schock Angeld und verpflichtet sich ab 1552 zur Zahlung von Jahrgeld in Höhe von 1 Schock an Pfingsten. Wenn die Mutter ihre Hälfte des Gutes nicht mehr erhalten kann, soll Wentzel Rentzsch ihr für ihren Teil auch 30 Schock Angeld zahlen und dann in Zukunft an Pfingsten 2 Schock Jahrgeld (1 an die Mutter, 1 an die Geschwister). Es wird auch ein Vorkaufsrecht für seine Brüder verinbart. Wentzel Rentzsch verpflichtet sich auch zur Versorgung seine Mutter, sobald sie ihm ihren Teil überträgt und zur Ausstattung seiner Brüder Jacoff und Orban Rentzsch in Form eines Essens im Umfang von 3 Schüsseln und 3 Tagen. Die Mutter gibt außerdem zur Ausstattung 1 Bett, 1 Tuch, 1 Bettdecke und eine Kuh.*

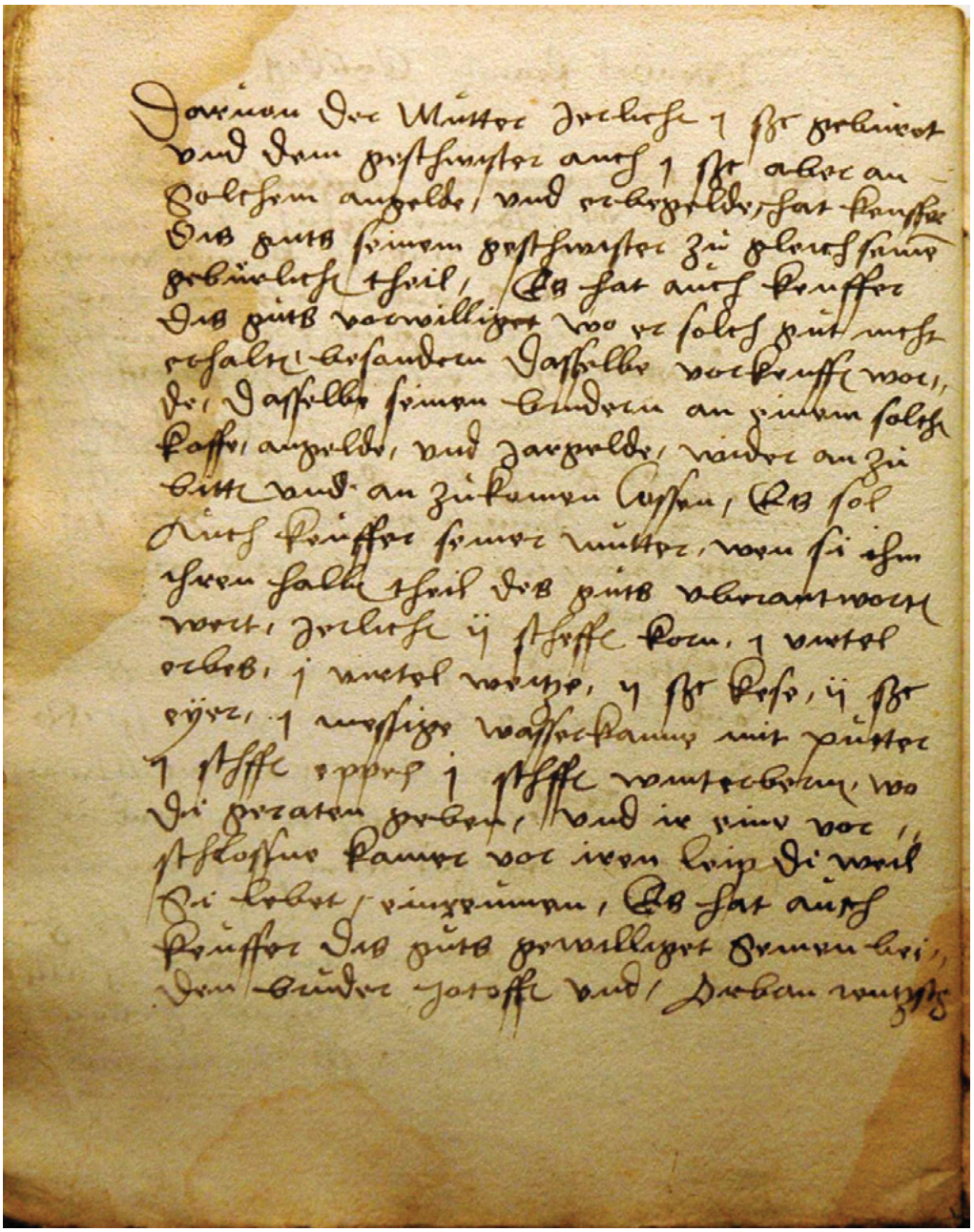
1552 Februar 04

Wentzel Rentzsch erbkoff

Wir gantz gemeine Schriebitz vnd
Dawritz vor jdermenniglich thun be=
kennen das vor vns jst komen Wentz=
el Rentzsch, vns vnderricht, wi das
er sein vetherlich guth, seiner mutter,
vnd geschwister erblichen aperkaufft,
vnd gÿbet daruor am heuptkoff zweÿ
sechtzigk guthe ßc, vnd sol keuffer
dis guts seinem geschwister xxx ßc
vffs halbe theil zum angelde geben,
vnd sol vff negst komende Pffingsten
anfahen vnd j ßc zu erbegelde geben
vnd folgendes alle Pffingsten j ßc, so
aber di mutter solch gut aus schwach=
eit ires [leibes][5] nicht erhalten konde, vnd ir
halb guth, Wentzel irem sone gar vber=
andtworten, sol er ir auch xxx ßc zu
irem angelde geben, vnd darnach alle
Pffingsten ij ßc zu erbgelde geben
bis solche ij sechtzig ßc betzalet vnd
entrichtet werden

5 Über der Zeile eingefügt.

fol. 71v

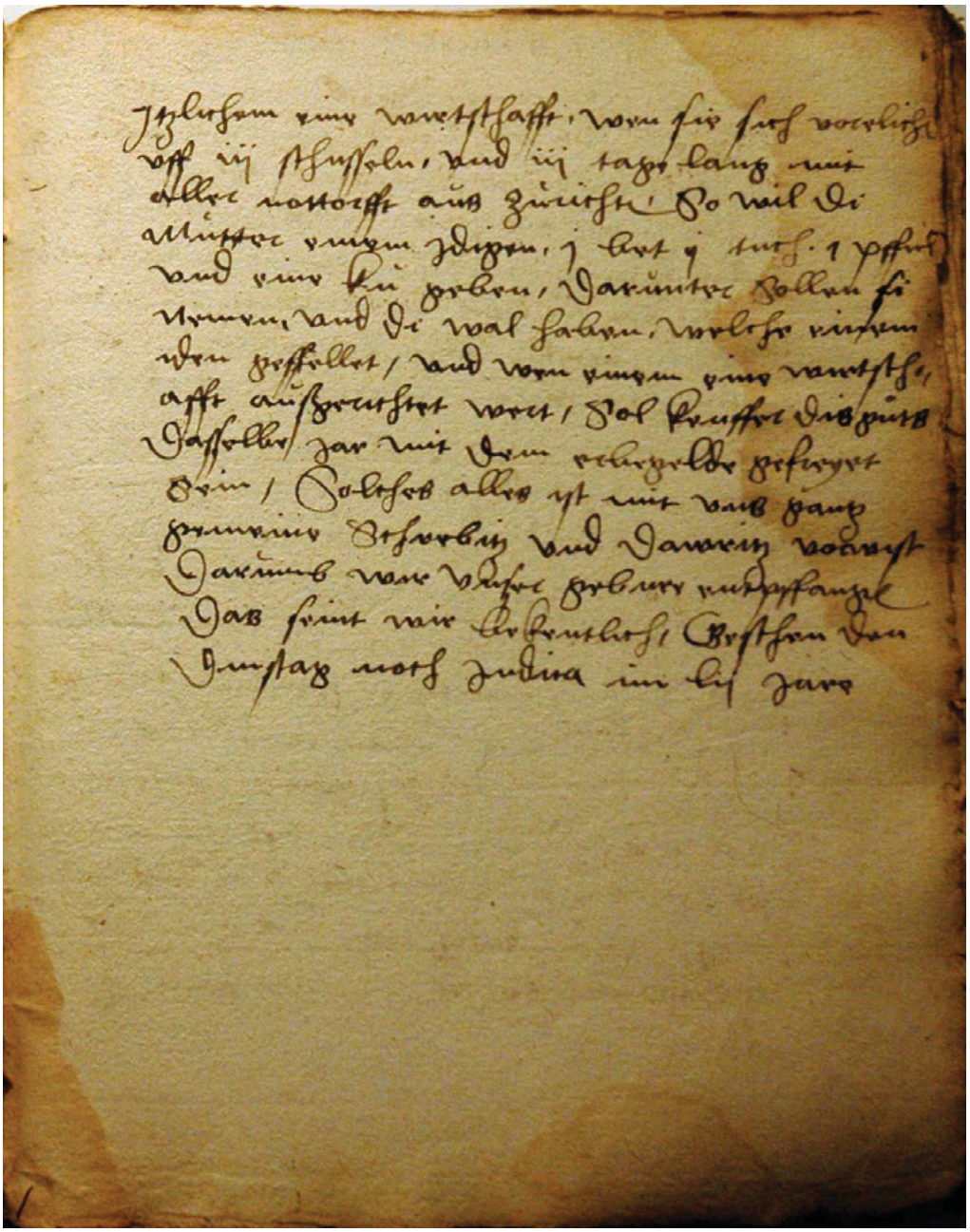


fol. 71v

95.

daruon der mutter jerlichen j ßc geburet
vnd dem geschwister auch j ßc aber an
solchem angelde, vnd erbegelde, hat keuffer
dis guts seinem geschwister zu gleich seinen
gebu^{e}rlichen theil, es hat auch keuffer
dis guts vorwilliget wo er solch gut nicht
erhalten, besondern dasselbe vorkeuffen wor=
de, dasselbe seinen brudern an einem solchen
koffe, angelde, vnd jargelde, wider an zu
bitten vnd an zu komen lassen, es sol
auch keuffer seiner mutter, wen si ihm
ihren halben theil des guts vberantworten
wert, jerlichen ij scheffl korn, j virtel
erbes, j virtel weitze, ij ßc kese, ij ßc
eÿer, j messige wasserkanne mit putter
j schffl eppel j schffl winterbernen, wo
di geraten geben, vnd ir eine vor=
schlossne kamer vor iren leip di weil
si lebet, einreumen, es hat auch
keuffer des guts gewilliget seinen bei=
den bruder Jacoffen vnd, Orban Rentzsch

fol. 72r

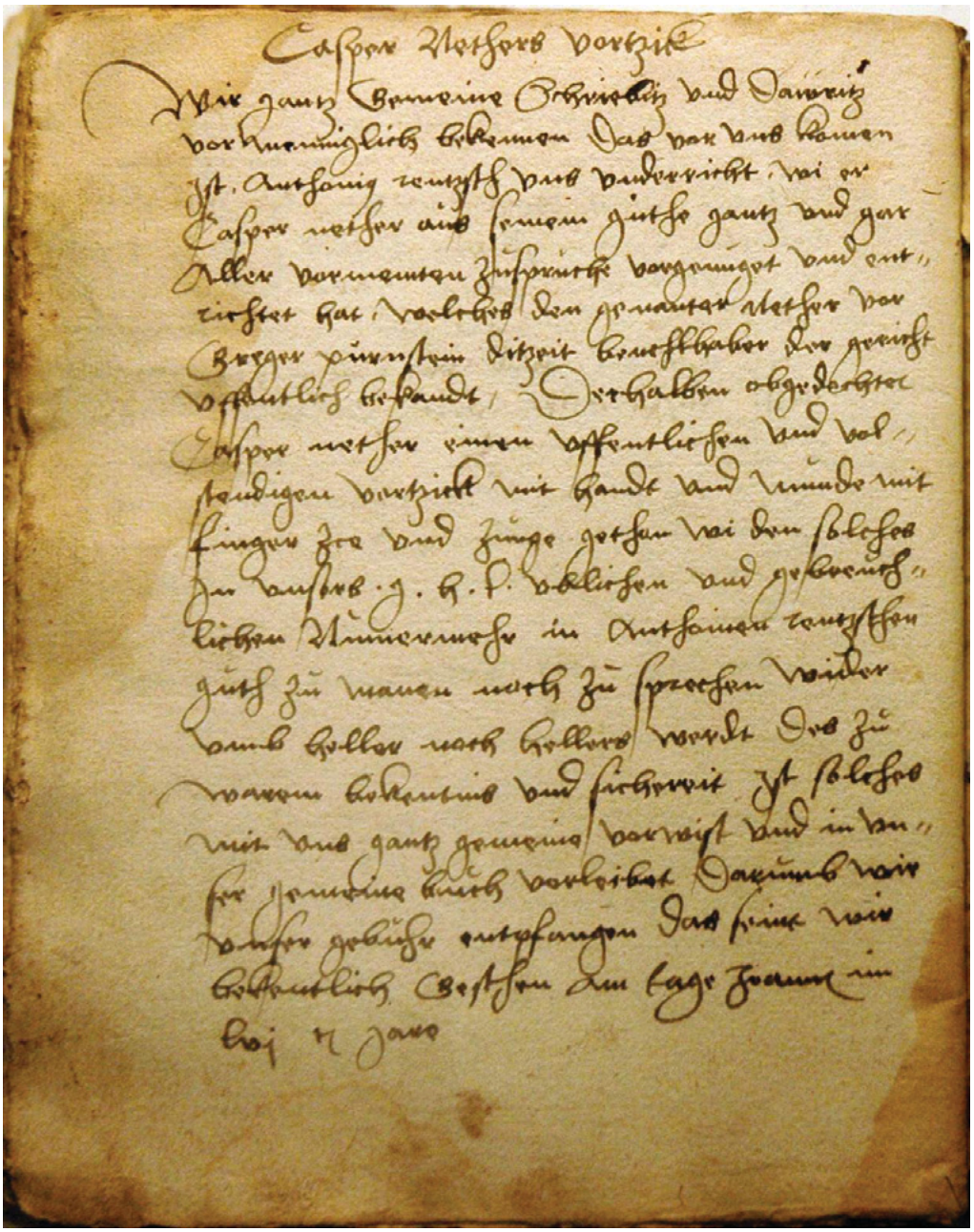


fol. 72r

95.

jtzlichem eine wirtschafft, wen sie sich vorelichen
vff iij schusseln, vnd iij tage lang mit
aller nottorfft aus zurichten, so wil di
mutter einem jdigen, j bet j tuch, j pfful
vnd eine ku geben, darunter sollen si
nemen, vnd di wal haben, welche einem
iden geffellet, vnd wen einem eine wirtsch=
afft ausgerichtet wert, sol keuffer dis guts
dasselbe jar mit dem erbegelde gefreyet
sein, solches alles ist mit vns gantz
gemeine Schrebitz vnd Dawritz vorwist
darumb wir vnser gebure entpffangen
das seint wir bekentlich, geschen den
dinstag nach Judica im lij jare

fol. 72v



Casper Nethers vortzik

Wir gantz Gemeine Schriebitz vnd Dawritz
vor menniglich bekennen das vor vns komen
ist. Anthonig rentzsch vns vnderricht. wi er
Casper nether aus seinem guthe gantz vnd gar
Aller vormeinten zuspruche vorgeuniget vnd ent-
richtet hat. welches den genanter Nether vor
Greger purnstein ditzeit benchthaber der gericht
vffentlich bekandt. Derhalben obgedachter
Casper nether einen vffentlichen vnd vol-
stendigen vertzikt mit handt vnd munde mit
finger zce vnd zunge gethan wi den solches
in vnsers g. h. l. vblichen vnd gebreuch-
lichen Nunnermehr in Anthoinen rentzschen
guth zu manen noch zu sprechen wider
vmb heller noch hellers werdt des zu
warem bekentnis vnd sicherreit ist solches
mit vns gantz gemeine vorwist vnd in vn-
ser gemeine buch verleibet Darumb wir
vnser gebuhr entpfangen das seint wir
bekentlich Gesthen am tage Jrann im
lvj n jare

fol. 72v

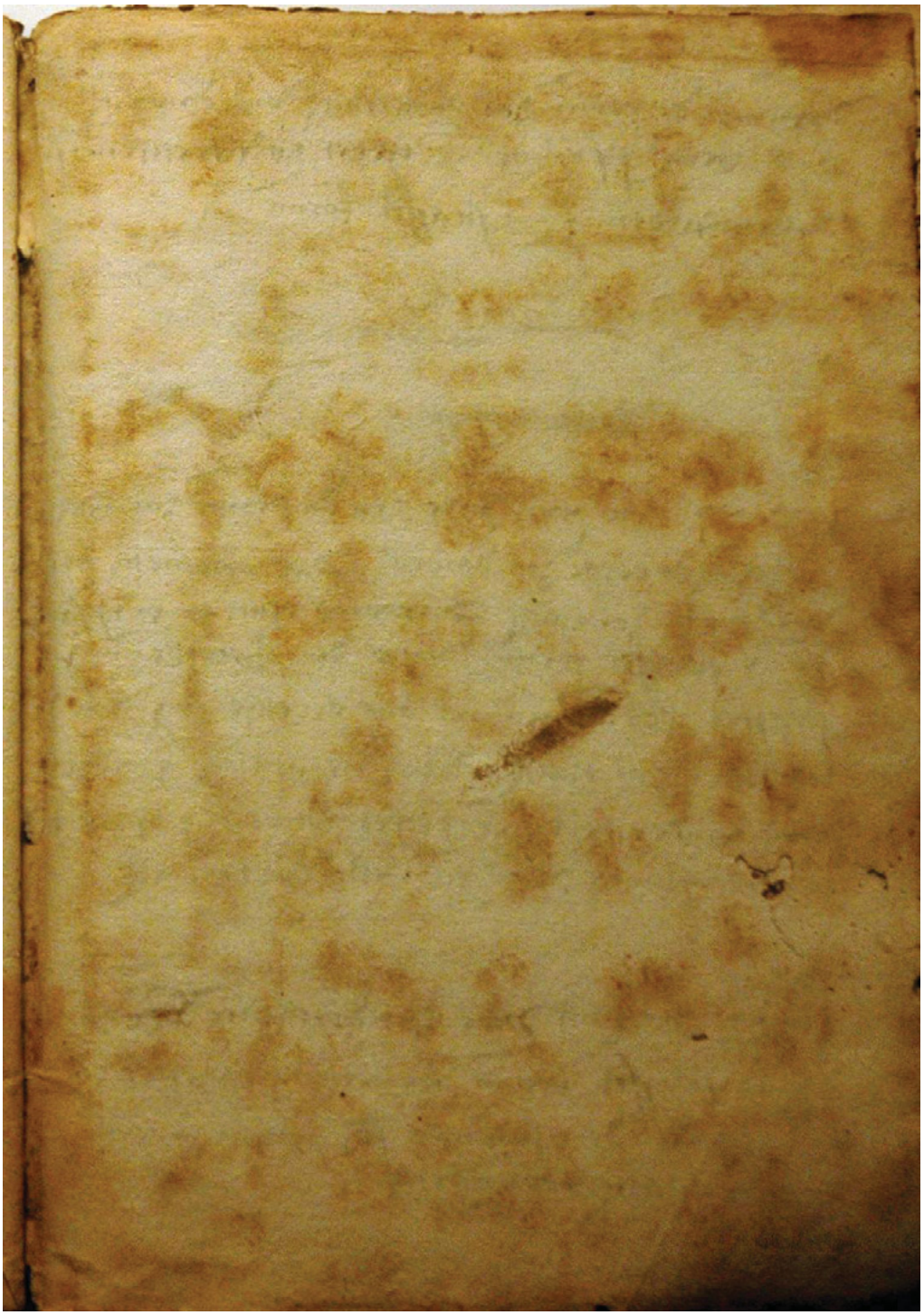
96. *Casper Nether quittiert die Begleichung aller seiner Ansprüche durch Anthonius Rentzch. [Vgl. Texte 50, 58, 59, 60, 144, 145, 156, 158]*

1556 Dezember 27

Casper Nethers vortzik

Wir gantz gemeine Schriebitz vnd Dawritz
vor menniglich bekennen das vor vns komen
jst, Anthonius Rentzsch vns vnderricht, wi er
Casper Nether aus seinem guthe gantz vnd gar
aller vormeinten zuspruche vorgenuget vnd ent=
richtet hat, welches den genanter Nether vor
Greger Purnstein ditzeit beuehlhaber der gericht
vffentlich bekandt, derhalben obgedechter
Casper Nether einen vffentlichen vnd vol=
stendigen vortzick mit handt vnd munde mit
finger zce vnd zunge gethan wi den solches
jn vnsers .g.h.l. vblichen vnd gebreuch=
lichen numermehr in Anthonien Rentzschen
guth zu manen noch zu sprechen wider
vmb heller noch hellers werdt das zu
warem bekentnis vnd sichereit jst solches
mit vns gantz gemeine vorwist vnd in vn=
ser gemeine buch vorleibet darumb wir
vnser gebuhr entpfangen das seint wir
bekentlich geschen am tage Joannen
im lvj^{ten} jare

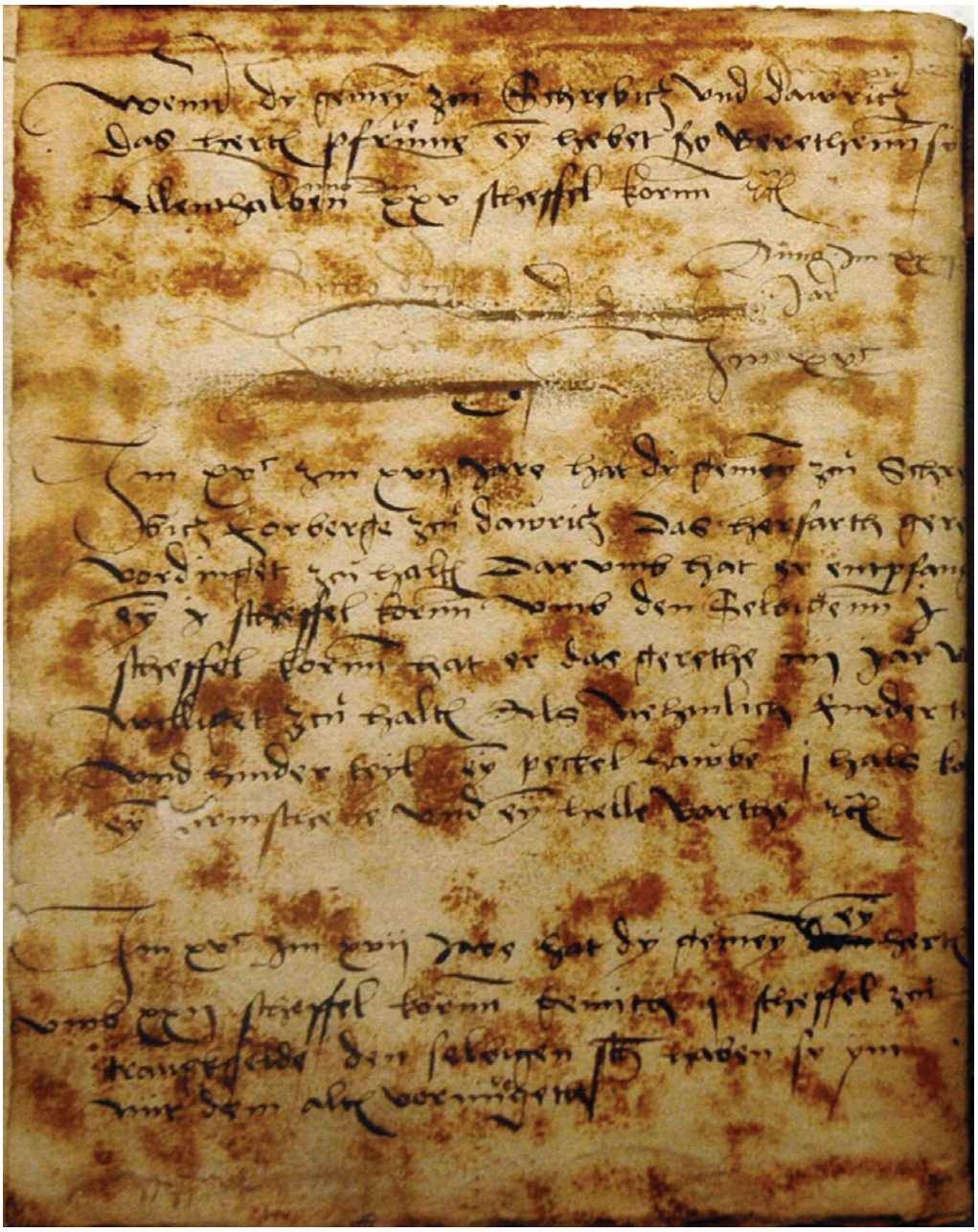
fol. 73r



fol. 73r

Leere Seite

fol. 73v



fol. 73v

97. *[Fragment] Wohl die Notiz über die Vergütung eines Hirten für die Gemeinde.*

o.D.

wenn[6] d☒ geme☒ne zcu Schrebicz vnd Dawricz
das herten pfruᵉme e☒n hebet ßo berethennn s☒
allenthalben xxv scheffel kornnn

98. *Der Forberge aus Dawricz wird von der Gemeinde verpflichtet, das Kriegsgerät der Gemeinde (Waffen & Rüstung) vier Jahre zu verwahren, wofür er einen Scheffel Korn erhält.*

1517

Jm xvᶜ jm xvij jare hat d☒ geme☒ne zcu Schre
bicz Forberge zcu Dawricz das herfarth gerethe
vordinget zcu halten darvmb hat er entpfangen
e☒n j scheffel kornnn vmb den selbigennn j
scheffel kornnn hat er das gerethe iiij jar vor=
williget zcu halten als nehmlich furder te☒l
vnd hinder te☒l e☒n peckel hawbe j hals kol[7]
e☒n beinschene[8] vnd e☒n helle barthe etc

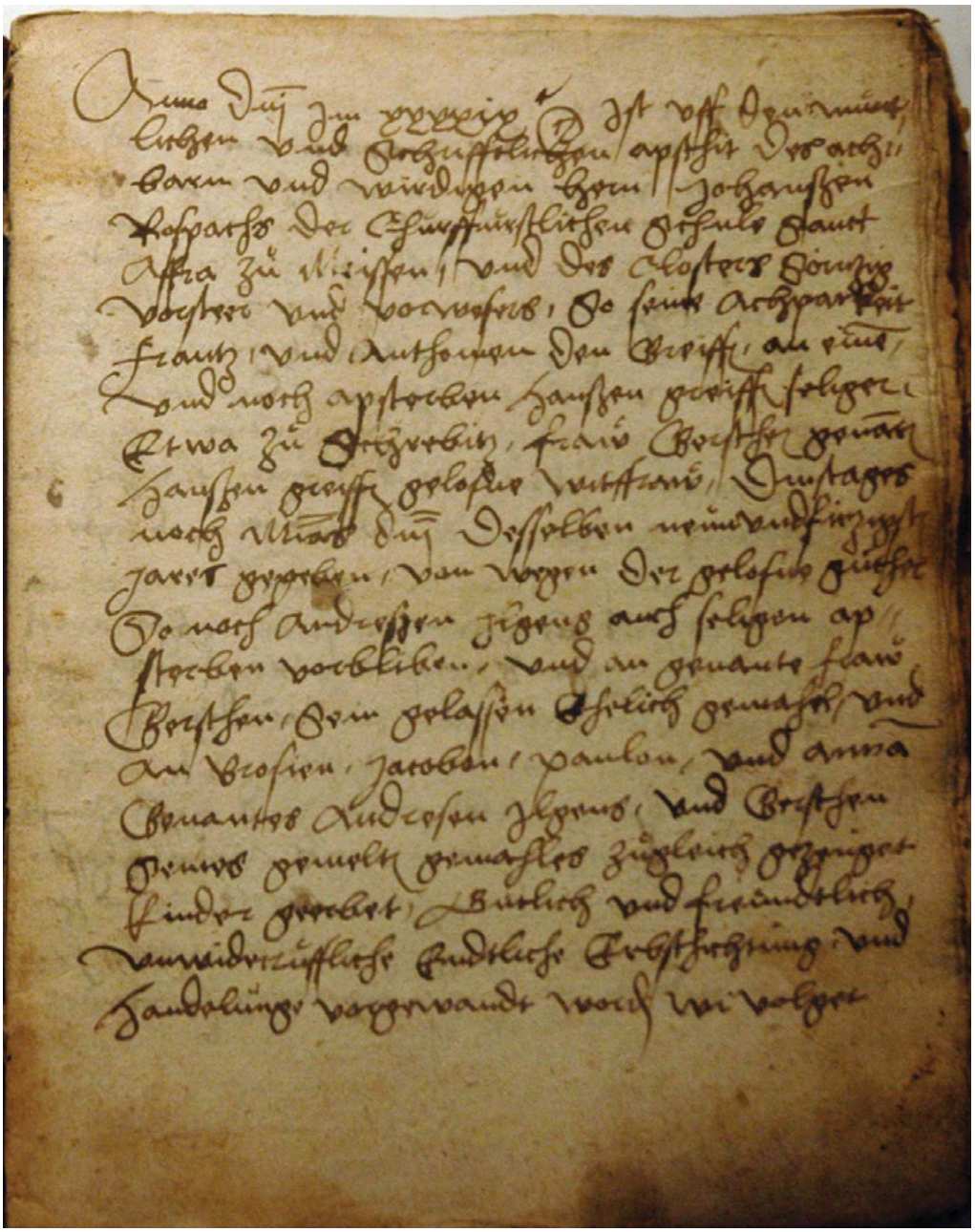
99. *[Fragment] Notiz über die Anstellung und Bezahlung eines Gemeindehirten.*

1517

Jm xvᶜ jm xvij jare hat d☒ geme☒ne ~~den~~ [e☒n][9] herten
vmb xxij scheffel kornnn gemith j scheffel zcu
trangkgelde den selbigen scheffel haben sy ☒m
mit dem alten vornuᵉgeth

6 *Im oberen Viertel der Seite sind Im Text Feder- und Schriftproben in einer helleren Tinte zu sehen. In der Reihenfolge von oben nach unten: im xv jare / Anno Dni / Anno im xxij jar / im xvc ein / im xvc.*
7 *Rest durch Loch im Papier unleserlich, gemeint ist wohl ein Halskoller als Teil der genannten Ausrüstung.*
8 *Das „b" durch Wurmfraß fast völlig verschwunden.*
9 Über der Zeile eingefügt.

fol. 74r



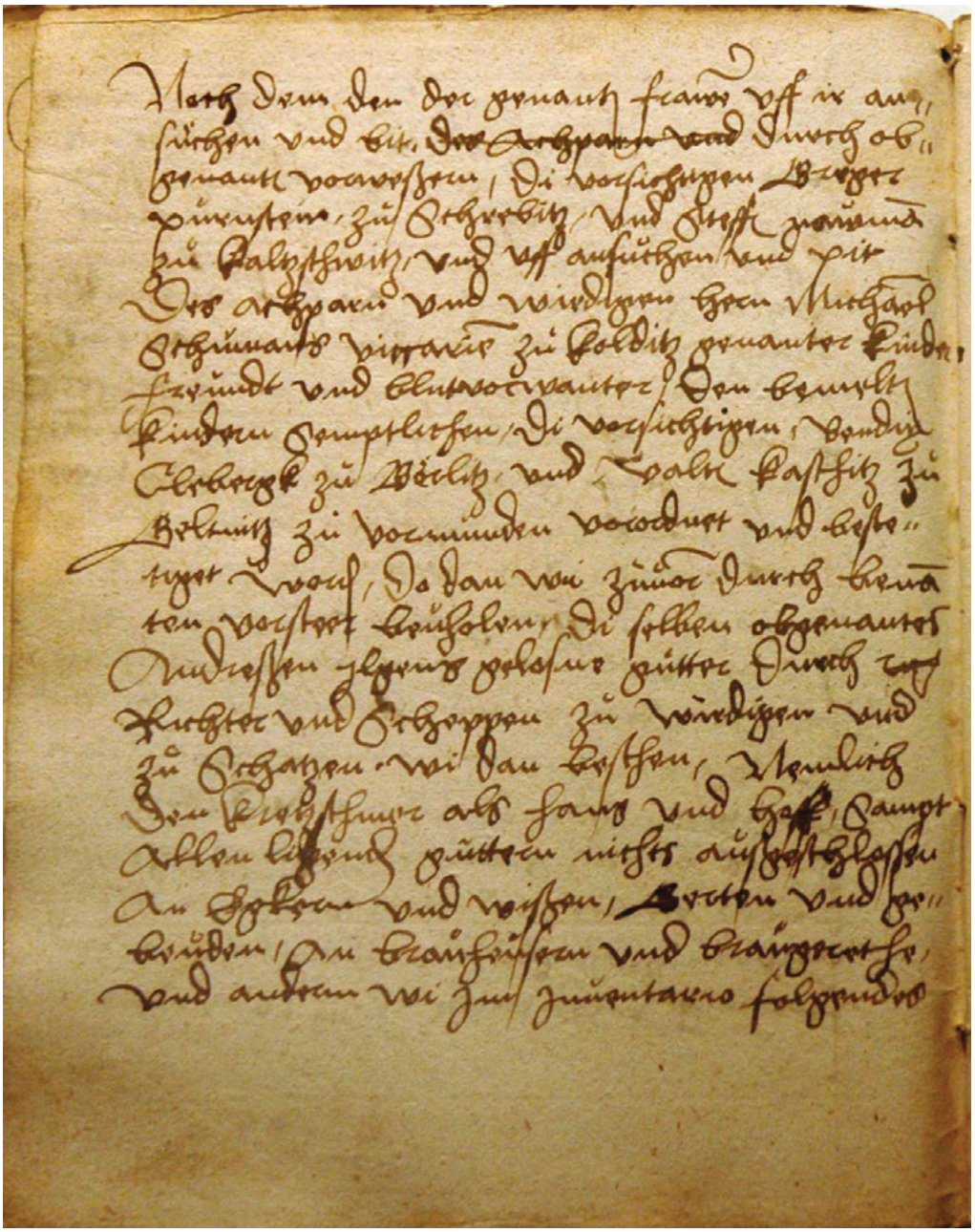
fol. 74r

100. *Auf Befehl Johan Rospachs, Vorsteher und Verwalter der kurfürstlichen Schule St. Afra zu Meißen und des Klosters Sornzig, geschieht eine „erbschichtung" zwischen Frantz Greiff und Anthonius Greiff einerseits und Gersche, der Witwe von 1. Andreß Ilgen und 2. Hans Greiff, vertreten durch Greger Purnstein zu Schrebitz und Steffen Nawman aus Kaltzschwitz, und ihren Kindern 1. Ehe, Brosius, Jacob, Paul und Anna, auf Bitte ihres Blutsverwandten Michael Schuman, Vikar zu Kolditz, vertreten durch Bendix Clebergk zu Görlitz und Valten Kaschitz zu Geltnitz, andererseits. Das Gut wird durch Michael Schuman für 10 Jahre der Gersche zu Nießnutz überlassen. Danach soll ein Kind das Gut übernehmen und der Mutter die Hälfte des Angeldes zum Auszug geben. Andres Grul hatte von den 240 Schock bereits 60 Schock Angeld, also je 63 Schock und 50 Groschen der Mutter und der Gesamtheit der Geschwister gegeben. Von diesen 50 Schock sollen ihr dann nach dem Auszug jährlich 4 Schock zurückbezahlt werden. Die Differenz von 10 Schock soll den Kindern „zu guthe komen". Die Mutter verpflichtet sich, das Gut in baulich gutem Zustand zu erhalten, die Kinder zu versorgen und zu erziehen, diese wiederum verpflichten sich zu Gehorsam. Sollte die Mutter erneut heiraten und vor Ablauf der 10 Jahre sterben, soll der neue Mann das Gut mit allem Inventar binnen 4 Wochen den Erben gegen den ihm gebührenden Teil des Auszuggeldes einzuräumen.*

1549 Mai 07

Anno dominj jm xxxxix^{ten} etc jst vff den munt=
lichen vnd schrifftlichen apschit des ach=
barn vnd wirdigen hern Johanßen
Rospachs der Churffurstlichen Schule Sanct
Affra zu Meissen, vnd des Closters Sornzig
vorsteer vnd vorwesers, so seine achparkeit
Frantz, vnd Anthonien den Greiffen, an einen,
vnd nach apsterben Hanßen Greiffen seliger,
etwa zu Schrebitz, fraw Gerschen genanten
Hanßen Greiffen gelosne witffraw, dinstages
nach Misericordias Dominj desselben neunundfirzigsten
jares gegeben, von wegen der gelasne guther
so nach Andreßen Jlgens auch seligen ap=
sterben vorbliben, vnd an genante fraw
Gerschen, sein gelassen ehelich gemahel, vnd
an Brosien, Jacoben, Paulen, vnd Annan
genantes Andresen Jlgens, vnd Gerschen
seines gemelten gemahles zugleich gezeuget
kinder geerbet, gutlich vnd freundtlich,
vnwiderruffliche endtliche erbschichtung, vnd
handelunge vorgewandt worden wi volget

fol. 74v

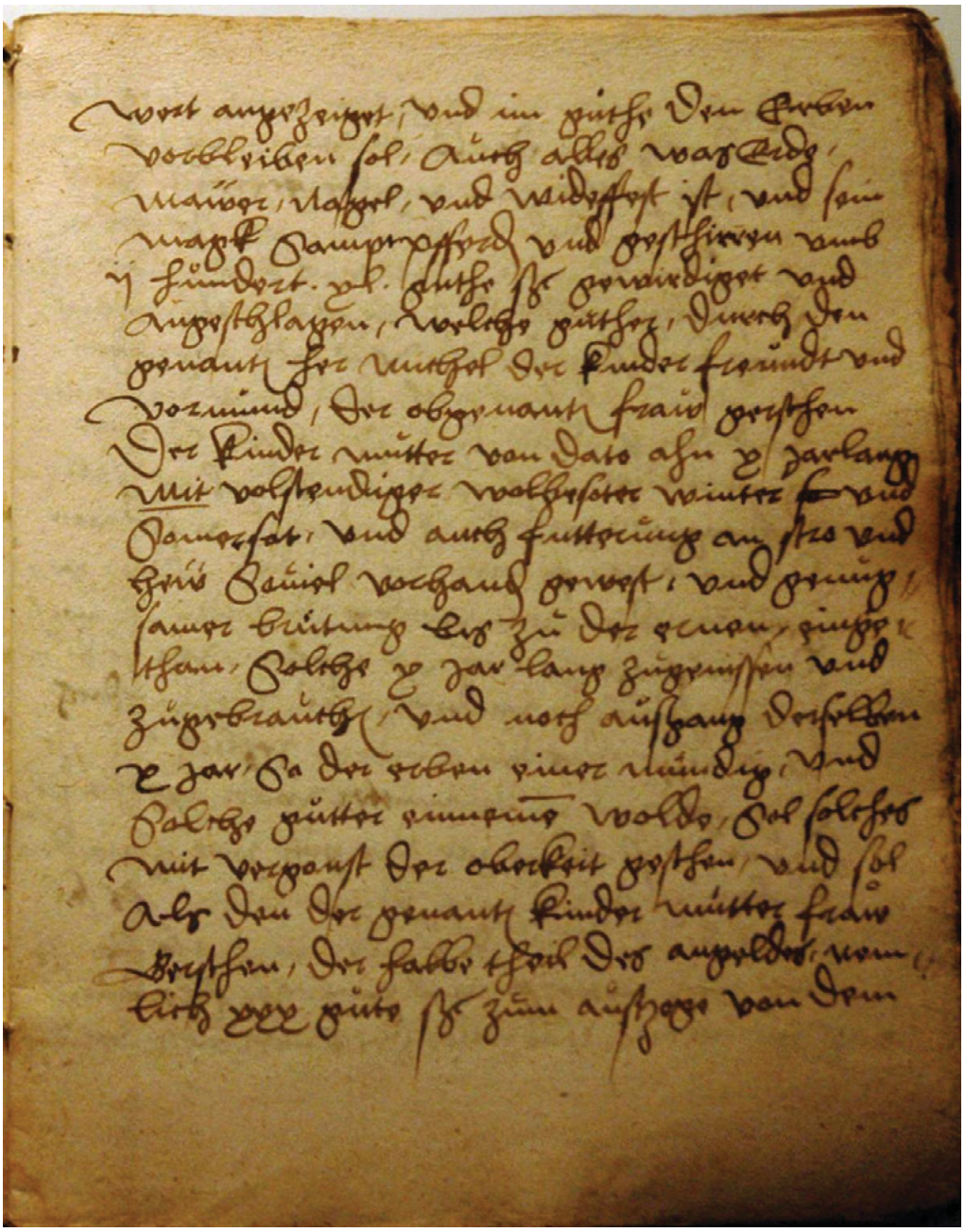


fol. 74v

100.

Nach dem den der genanten frawen vff ir an=
su^{e}chen vnd bit, ~~des achparn vnd~~ durch ob=
genanten vorweßern, di vorsichtigen Greger
Purnstein, zu Schrebitz, vnd Steffen Nawman
zu Kaltzschwitz, vnd vff ansuchen vnd pit
des achparn vnd wirdigen hern Michaelis
Schumans viccarien zu Kolditz genanter kinder
freundt vnd blutvorwanter, den bemelten
kindern semptlichen, di vorsichtigen, Bendix
Clebergk zu Go^{e}rlitz, vnd Valten Kaschitz zu
Geltnitz zu vormunden vorordnet vnd beste=
tiget worden, da dan wi zuuorn durch benan
ten vorsteer beuholen, di selben obgenantes
Andreßen Jlgens gelasne gutter durch ~~rich~~
richter vnd scheppen zu wirdigen vnd
zu schatzen, wi dan beschen, nemlich
den kretzschmer als haus vnd hoff, sampt
allen ligenden guttern nichts ausgeschlossen
an egkern vnd wißen, gerten vnd ge=
beuden, an brauheusern vnd braugerethe,
vnd anderm wi jm jnuentario folgendes

fol. 75r

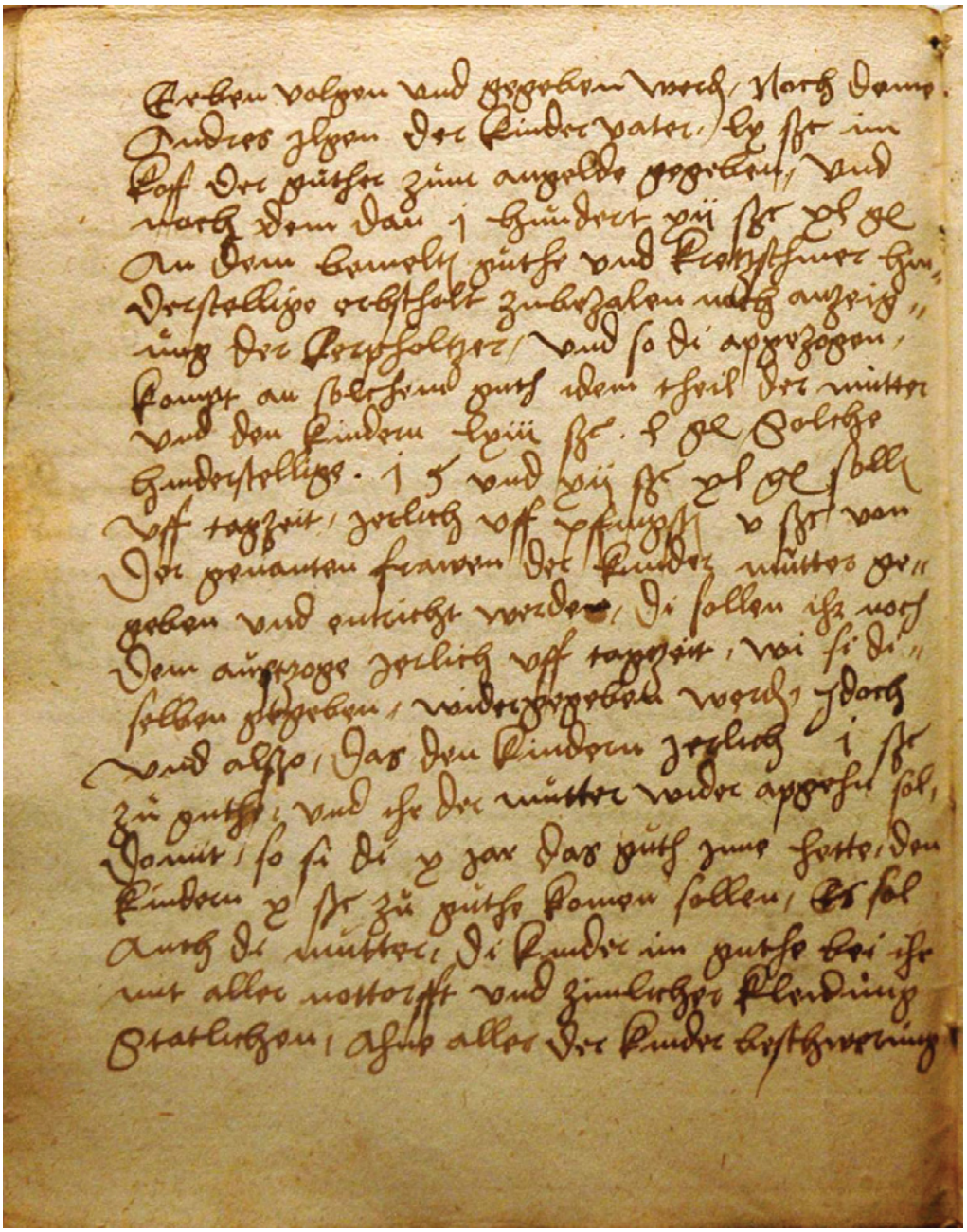


fol. 75r

100.

wert angezeiget, vnd im guthe den erben
vorbleiben sol, auch alles was erde,
mawer, nagel, vnd wideffest ist, vnd sein
magk sampt pfferden vnd geschirren vmb
ij hundert • xl • guthe ßc gewirdiget vnd
angeschlagen, welche guther, durch den
genanten her Michel der kinder freundt vnd
vormund, der obgenanten fraw Gerschen
der kinder mutter von dato ahn x jarlang
mit volstendiger wolbesater winter ~~sa~~ vnd
sommersat, vnd auch futterung an stro vnd
hew souiel vorhanden gewest, vnd genug=
samer bruᵉtung bis zu der ernen, einge=
than, solche x jar lang zugenissen vnd
zugebrauchen, vnd nach ausgang derselben
x jar, so der erben einer mundig, vnd
solche gutter einnemen wolde, sol solches
mit vergonst der oberkeit geschen, vnd sol
als den der genanten kinder mutter fraw
Gerschen, der halbe theil des angeldes, nem=
lich xxx gute ßc zum ausczoge von dem

fol. 75v

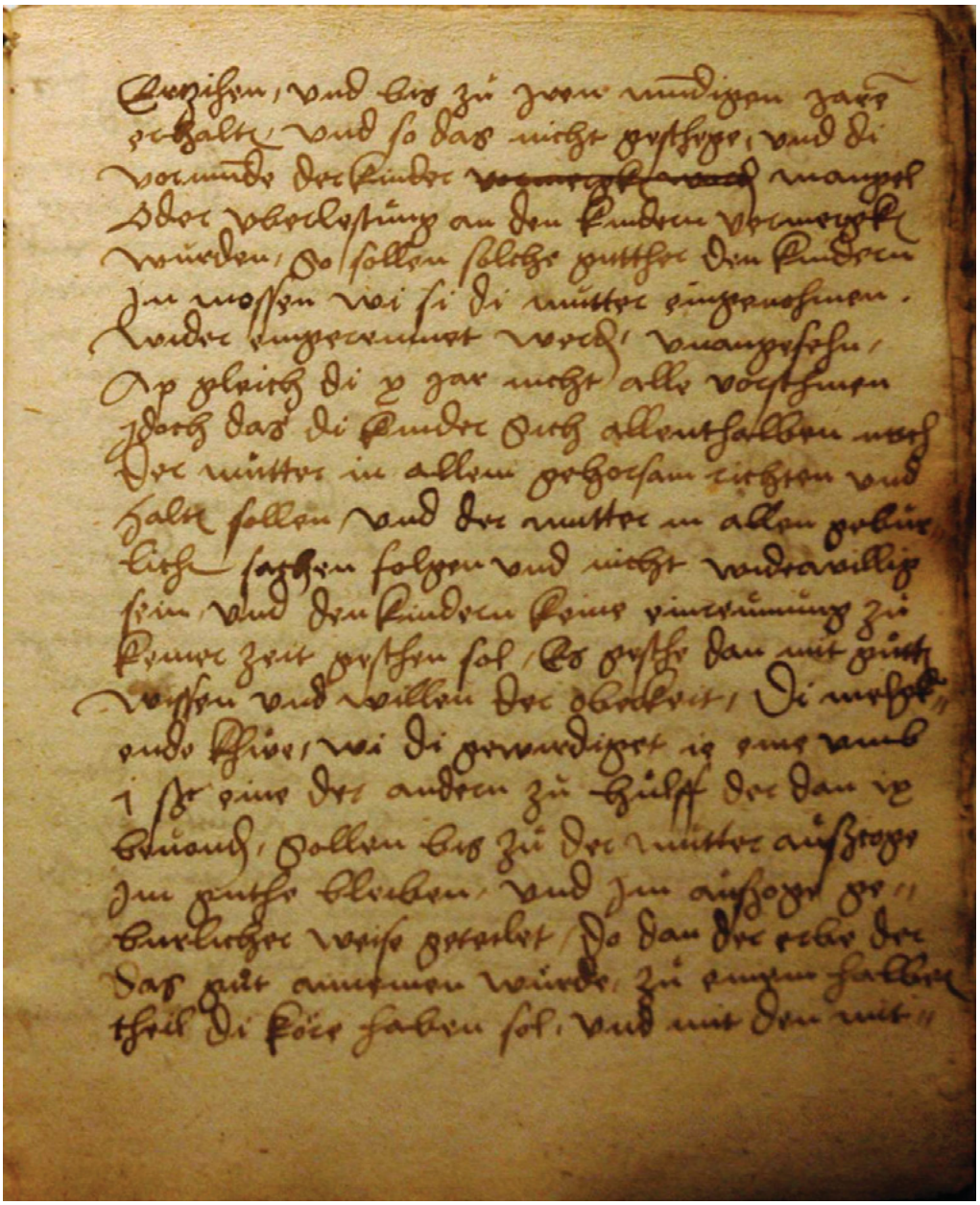


fol. 75v

100.

Erben volgen vnd gegeben werden, nach deme
Andres Jlgen der kinder vater, lx ßc im
koff der guther zum angelde gegeben, vnd
nach dem dan j hundert xij ßc xl gl
an dem bemelten guthe vnd kretzschmer hin=
derstellige erbscholt zubezalen nach anzeig=
ung der kerpholtzer, vnd so di apgezogen,
kompt an solchem guth idem theil der mutter
vnd den kindern lxiij ßc • l gl, solche
hinderstellige • j^{c} vnd xij ßc xl gl sollen
vff tagzeit, jerlich vff Pffingsten v ßc von
der genanten frawen der kinder mutter ge=
geben vnd entricht werden, di sollen ihr nach
dem austzoge jerlich vff tagczeit, wi si di=
selben gegeben, widergegeben werden, jdoch
vnd alßo, das den kindern jerlich j ßc
zu guthe, vnd ihr der mutter wider apgehn sol,
damit, so si di x jar das guth jnne hette, den
kindern x ßc zu guthe komen sollen, es sol
auch di mutter, di kinder im guthe bei ihr
mit aller nottorfft vnd zimlicher kleidung
statlichen, ahne aller der kinder beschwerung

fol. 76r

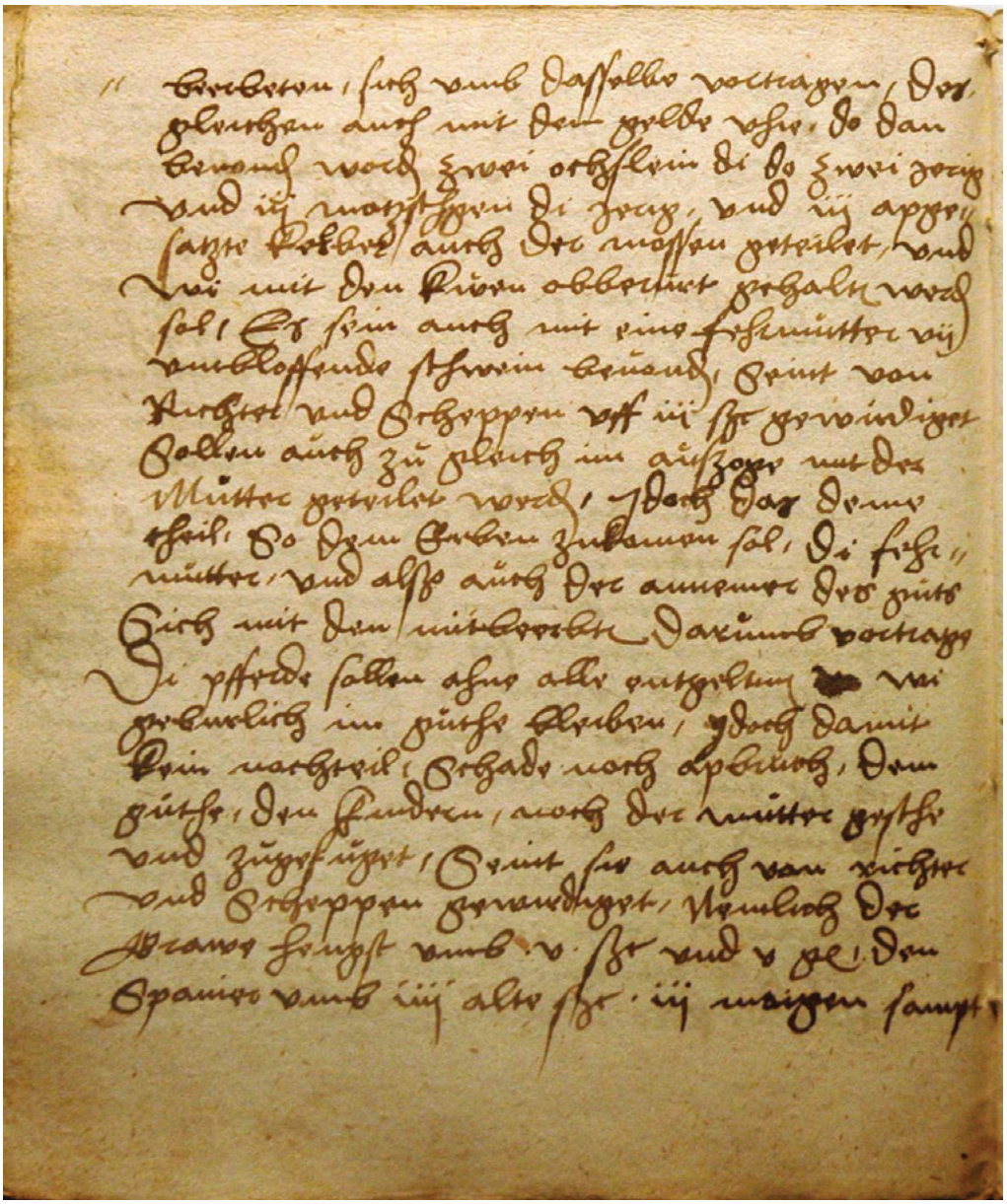


fol. 76r

100.

Erczihen, vnd bis zu jren mundigen jaren
erhalten, vnd so das nicht geschege, vnd di
vormunde der kinder ~~vormergken worden~~ mangel
oder vberlestung an den kindern vermergken
wurden, so sollen solche gutther den kindern
jn massen wi si di mutter eingenohmen,
wider eingereumet werden, vnangesehn,
ap gleich di x jar nicht alle vorschinen
jdoch das di kinder sich allenthalben nach
der mutter in allem gehorsam richten vnd
halten sollen vnd der mutter in allen gebur=
lichen sachen folgen vnd nicht widerwillig
sein, vnd den kindern keine einreumung zu
keiner zeit geschen sol, es gesche dan mit gůtten
wissen vnd willen der oberkeit, di melgk=
ende khwe, wi di gewirdiget ie eine vmb
j ßc eine der andern zu hu^{e}lff der dan ix
beuonden, sollen bis zu der mutter außcoge
jm guthe bleiben, vnd jm außoge ge=
burlicher weise geteilet, do dan der erbe der
das gůt annemen wu^{e}rde, zu einem halben
theil die ko^{e}re haben sol, vnd mit den mit=

fol. 76v

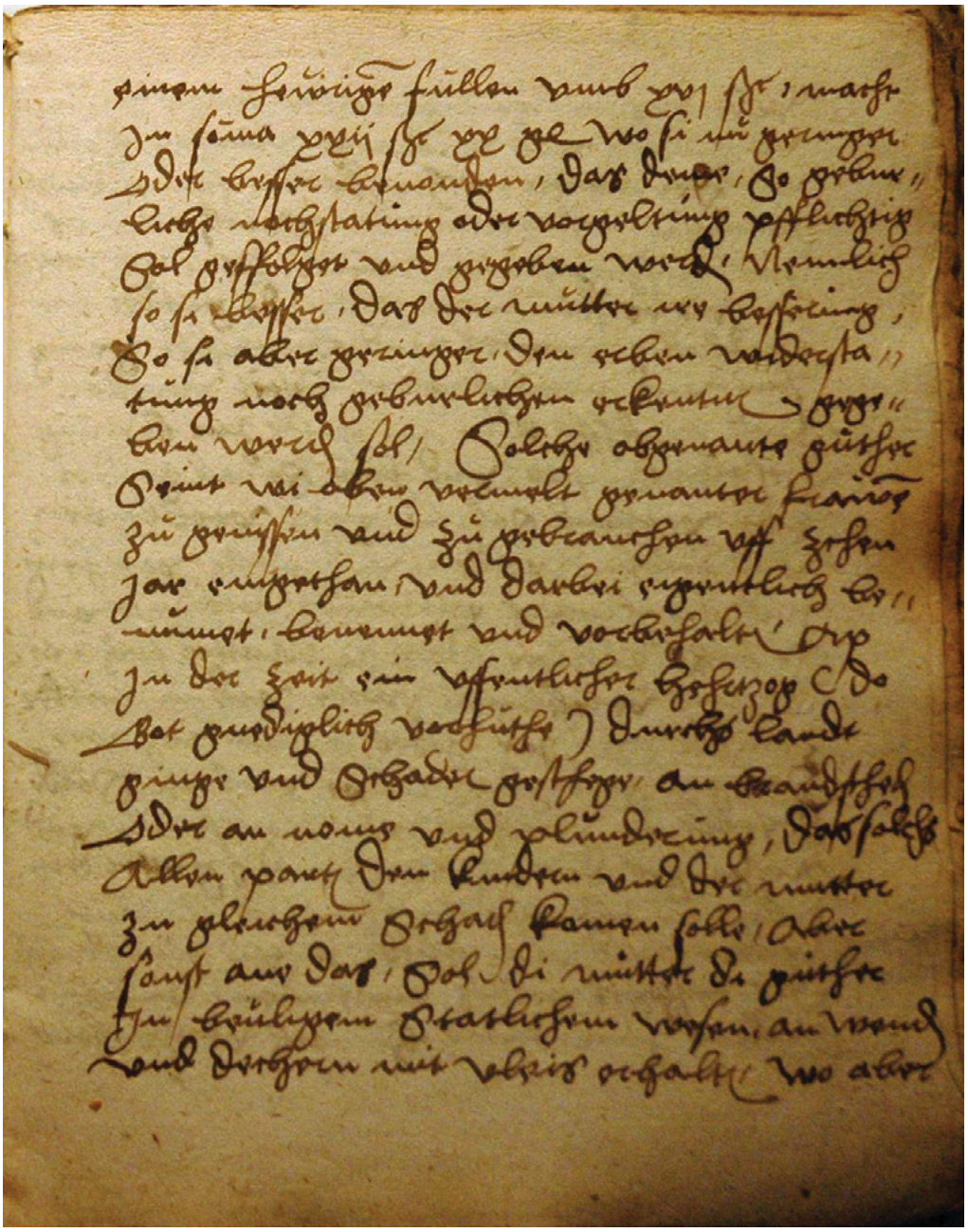


fol. 76v

100.

=beerbeten, sich vmb dasselbe vortragen, des=
gleichen auch mit dem gelde vhie, do dan
beuonden worden zwei ochslein di do zwei jerig
vnd iij motzschgen di jerig, vnd iij apge=
satzte kelber auch der massen geteilet, vnd
wi mit den kwen obberurt gehalten werden
sol, es sein auch mit eine fehrmutter vij
vmblossende schwein beuonden, seint von
richter vnd scheppen vff iij ßc gewirdiget
sollen auch zu gleich im auszoge mit der
mutter geteilet werden, jdoch das deme
theil, so dem erben zukomen sol, di fehr=
mutter, vnd alßo auch der annemer des guts
sich mit den mitbeerbten darumb vortrage
di pfferde sollen ahne alle entgelten ~~v~~ wi
geburlich im guthe bleiben, jdoch damit
kein nachteil, schade noch apbruch, dem
guthe, den kindern, noch der mutter gesche
vnd zugefuget, seint sie auch van richter
vnd scheppen gewirdiget, nemlich der
grawe hengst vmb .v. ßc vnd v gl, den
spanier vmb iiij alte ßc . iij maigen sampt

fol. 77r

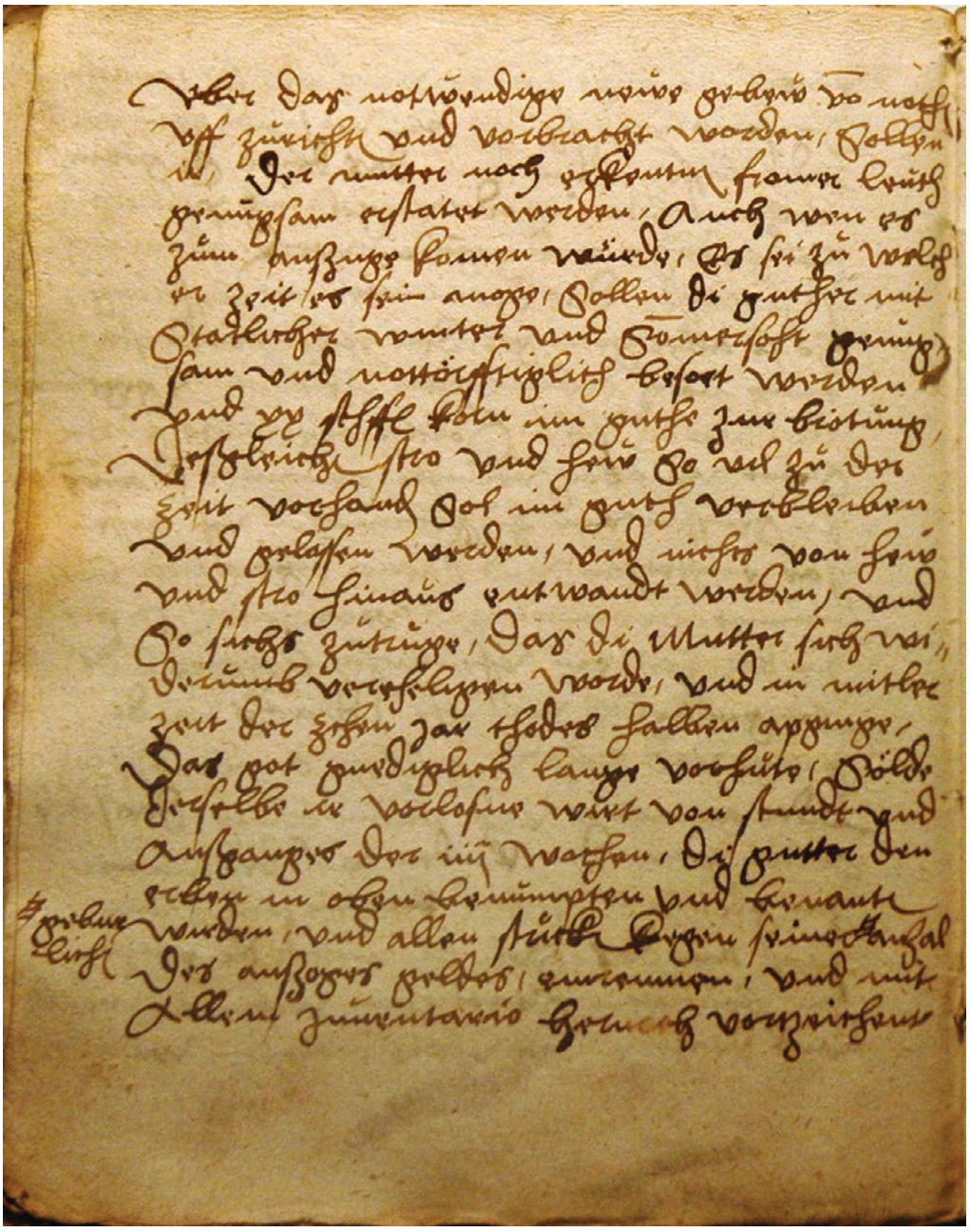


fol. 77r

100.

einem hewrigen fullen vmb xvj ßc, macht
jn somma xxij ßc xx gl wo si nu geringer
oder besser beuonden, das deme, so gebur=
liche nachstatung oder vorgeltung pfflichtig
sol geffolget vnd gegeben werden, nemlich
so si besser, das der mutter ire besserung,
so si aber geringer, den erben widersta=
tung nach geburlichen erkentnen gege=
ben werden sol, solche obgenante guther
seint wi oben vermelt genanter frawen
zu genissen vnd zu gebrauchen vff zchen
jar eingethan, vnd darbei eigentlich be=
numet, benennet vnd vorbehalten, ap
jn der zeit ein vffentlicher hehrtzog (do
got gnediglich vorhuthe) durchs landt
ginge vnd schadeen geschege, an brandschedden
oder an nome vnd plunderung, das solchs
allen parten den kindern vnd der mutter
zu gleichem schaden komen solle, aber
sonst ane das, sol di mutter di guther
jn beuligem statlichem wesen, an wenden
vnd dechern mit vleis erhalten, wo aber

fol. 77v



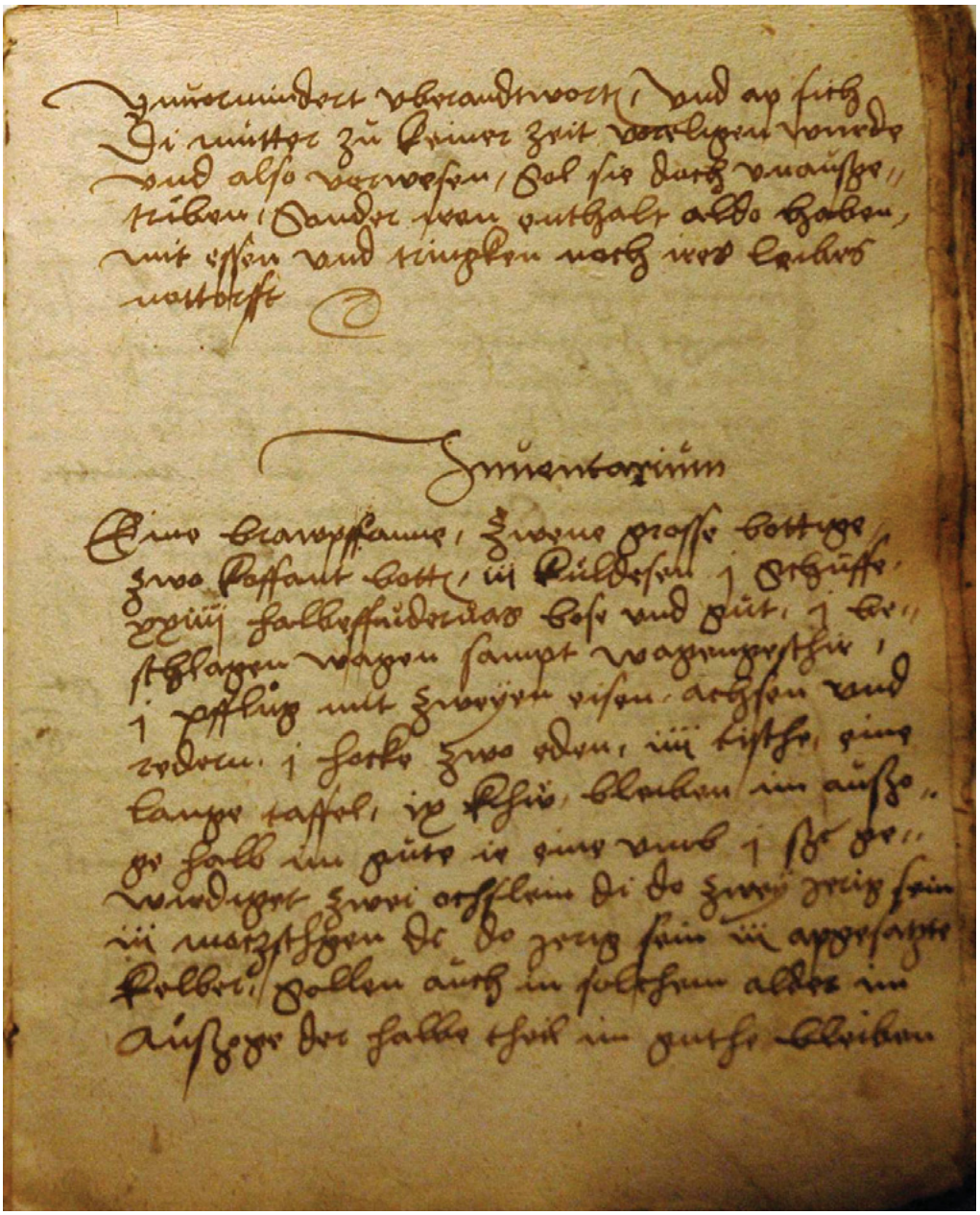
fol. 77v

100.

ber das notwendige newe gebew von nothen
vff zurichten vnd vorbracht worden, sollen
ir, der mutter nach erkentnen fromer leuth
genugsam erstatet werden, auch wen es
zum außuge komen wu[e]rde, es sei zu welch=
er zeit es sein moge, sollen di guther mit
statlicher winter vnd sommersaht genug=
sam vnd notto[e]rfftiglich besaet werden
vnd xx schffl korn im guthe zur brotung,
desgleichen stro vnd hew so vil zu der
zeit vorhanden sol im guth verbleiben
vnd gelassen werden, vnd nichts von hew
vnd stro hinaus entwandt werden, vnd
so sichs zutruge, das di mutter sich wi=
derumb vereheligen worde, vnd in mitler
zeit der zchen jar thodes halben apginge,
das got gnediglich lange vorhute, so[e]lde
derselbe ir vorlosne wirt von stundt vnd
ausganges der iiij wochen, di gutter den
erben in oben benumpten vnd benanten
wirden, vnd allen stucken kegen seiner [geburlichen][10] anzal
des außoges geldes, einreumen, vnd mit
allem jnuentario hernach vortzeichent

10 *Am linken Rand eingefügt.*

fol. 78r



unvermindert vberandtwort, vnd ap sich
Di mutter zu keiner zeit vorligen wurde
vnd also verwesen, sol sie doch vnaußge-
triben, sonder iren enthalt aldo haben,
mit essen vnd tringken noch ires leibes
nottorfft

Inuentarium

Eine brawpfanne, zwene grosse bottige
zwo koffant bott, iij kuldesen j schuffe
xxiiij halbeffuderuas bose vnd gut, j be-
schlagen wagen sampt wagengeschir,
j pflug mit zweyen eisen, achsen vnd
redern, j hocke zwo eden, iiij tische, eine
lange taffel, ix khu, bleiben im außzo-
ge halb im gute ie eine vmb j sch ge-
wirdiget zwei ochslein di do zwey jerig sein
iij mocz schgen di do jerig sein iij appgesatzte
kelber, sollen auch in solchem alder im
außzoge der halbe theil im guthe bleiben

fol. 78r

100.

vnuermindert vberandtworten, vnd ap sich
di mutter zu keiner zeit voreligen wurde
vnd also verwesen, sol sie doch vnausge=
triben, sonder iren enthalt aldo haben,
mit essen vnd tringken nach ires leibes
nottorfft etc.

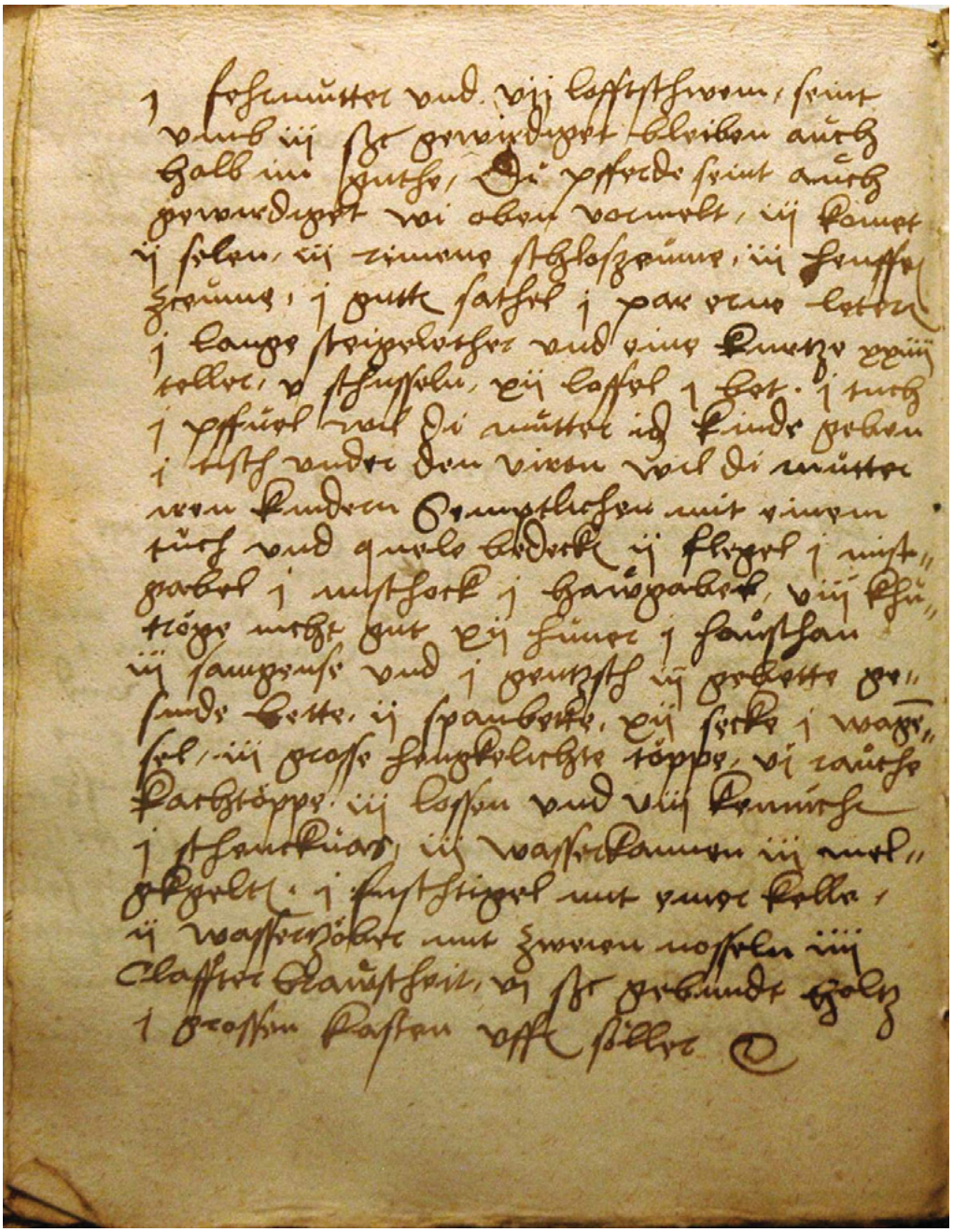
101. *Inventar über den Besitz des verstorbenen Andreßen Ilgen. (##. separate Tabelle).*

1549 Mai 07

Jnuentarium

Eine brawpffanne, zwene grosse bottige,
zwo kassant botten, iij kuᵉldesen j schuffe,
xxiiij halbeffuderuas bose vnd gut, j be=
schlagen wagen sampt wagengeschir,
j pfflug mit zwe□en eisen, achsen vnd
redern, j hacke zwo eden, iiij tische, eine
lange taffel, ix khwᵉ, bleiben im außo=
ge halb im gute ir eine vmb j ßc ge=
wirdiget zwei ochslein di do zwe□ jerig sein
iij maczschgen di do jerig sein iij apgesatzte
kelber, sollen auch in solchem alder im
außoge der halbe theil im guthe bleiben

fol. 78v

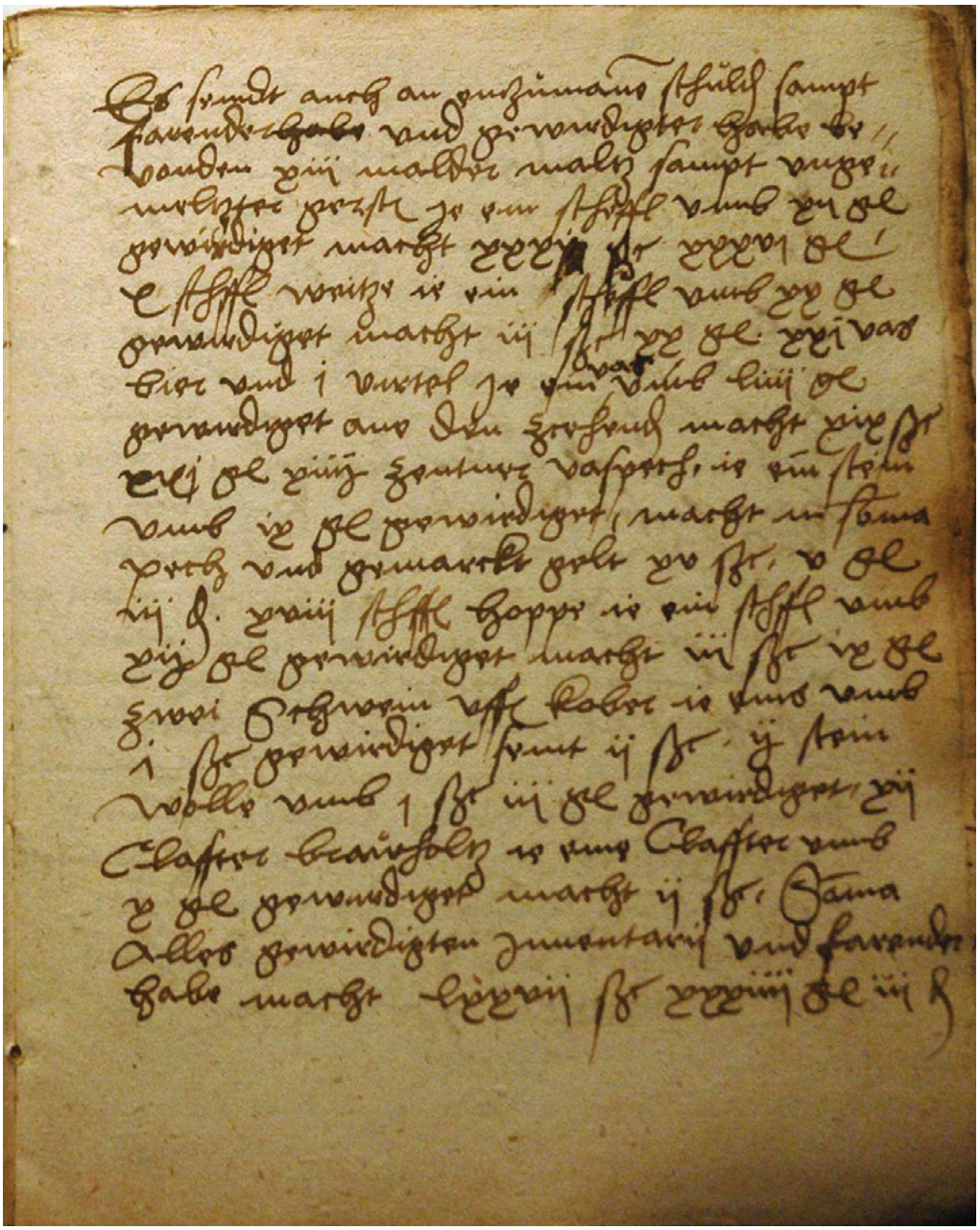


fol. 78v

101.

j fehrmutter vnd vij lasstschwein, seint
vmb iij ßc gewirdiget bleiben auch
halb im guthe, di pfferde seint auch
gewirdiget wi oben vormelt, iij komet
ij selen, iij rimene schloszeume, iij henffen
zceume, j gutten sathel j par erne leternn
j lange steigelother vnd eine kurtze xxiiij
teller, v schusseln, xij loffel j bet, j tuch
j pffuel wil di mutter idem kinde geben
j tisch vnder den viren wil di mutter
iren kindern semptlichen mit einem
tuch vnd quele bedeckenn ij flegel j mist=
gabel j misthack j hawᵉgabel, viij khu=
troᵉge nicht gut xij huner j haushan
iij samgense vnd j gentzsch iij gebette ge=
sinde bette, ij spanbette, xij secke j wagenn=
sel, iij grosse hengkelichte toᵉppe, vj rauche
kochtoᵉppe, iij lossen vnd viij kennichenn
j schenckuas, iij wasserkannen, iij mel=
gkgeltenn, j fischtigel mit einer kelle,
ij wasserzoᵉber mit zweien nosseln iiij
claffter brawᵉscheit, vj ßc gebundt holtz
j grossen kasten vffenn soller etc

fol. 79r



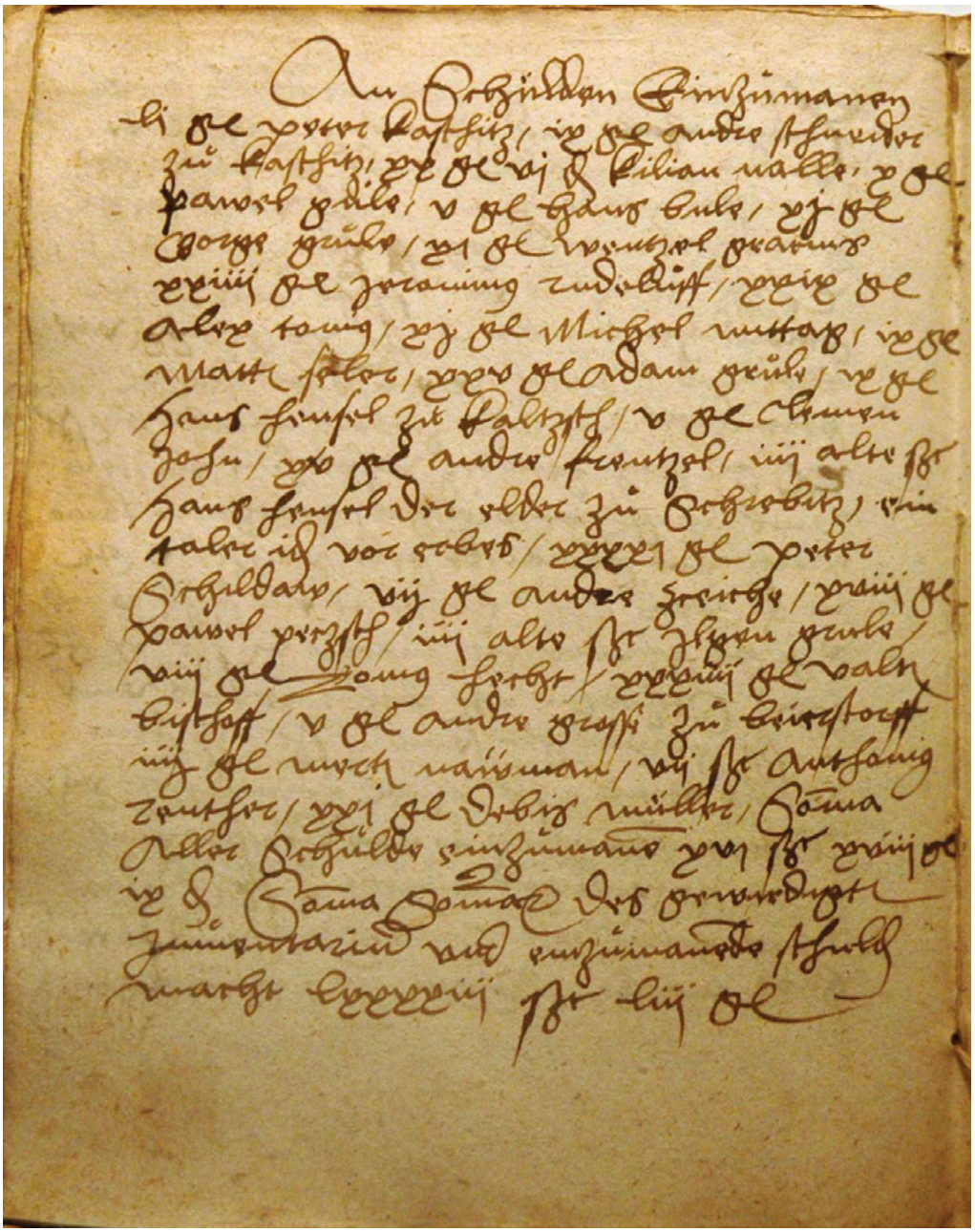
fol. 79r

101.

Es seindt auch an einzumanen schulden sampt
farender ~~habe~~ vnd gewirdigter habe be=
vonden xiij malder maltz sampt vnge=
meltzter gersten je ein scheffl vmb xij gl
gewirdiget macht xxxv ßc xxxvj gl,
x schffl weitze ie ein scheffl vmb xx gl
gewirdiget macht iij ßc xx gl • xxj vas
bier vnd j virtel jr ein [vas][11] vmb liiij gl
gewirdiget ane den zcehenden macht xix ßc
xxj gl xiiij zentner vaspech, ie ein stein
vmb ix gl gewirdiget, macht in somma
pech vnd gemarckt gelt xv ßc, v gl
iij d • xviij schffl hoppe ie ein schffl vmb
xij gl gewirdiget macht iij ßc ix gl
zwei schwein vffen kober ie eins vmb
j ßc gewirdiget seint ij ßc, ij stein
wolle vmb j ßc iij gl gewirdiget, xij
claffter brawholtz ie eine claffter vmb
x gl gewirdiget macht ij ßc, somma
alles gewirdigten jnuentarij vnd farender
habe macht lxxvij ßc xxxiiij gl iij d

11 Über der Zeile eingefügt.

fol. 79v



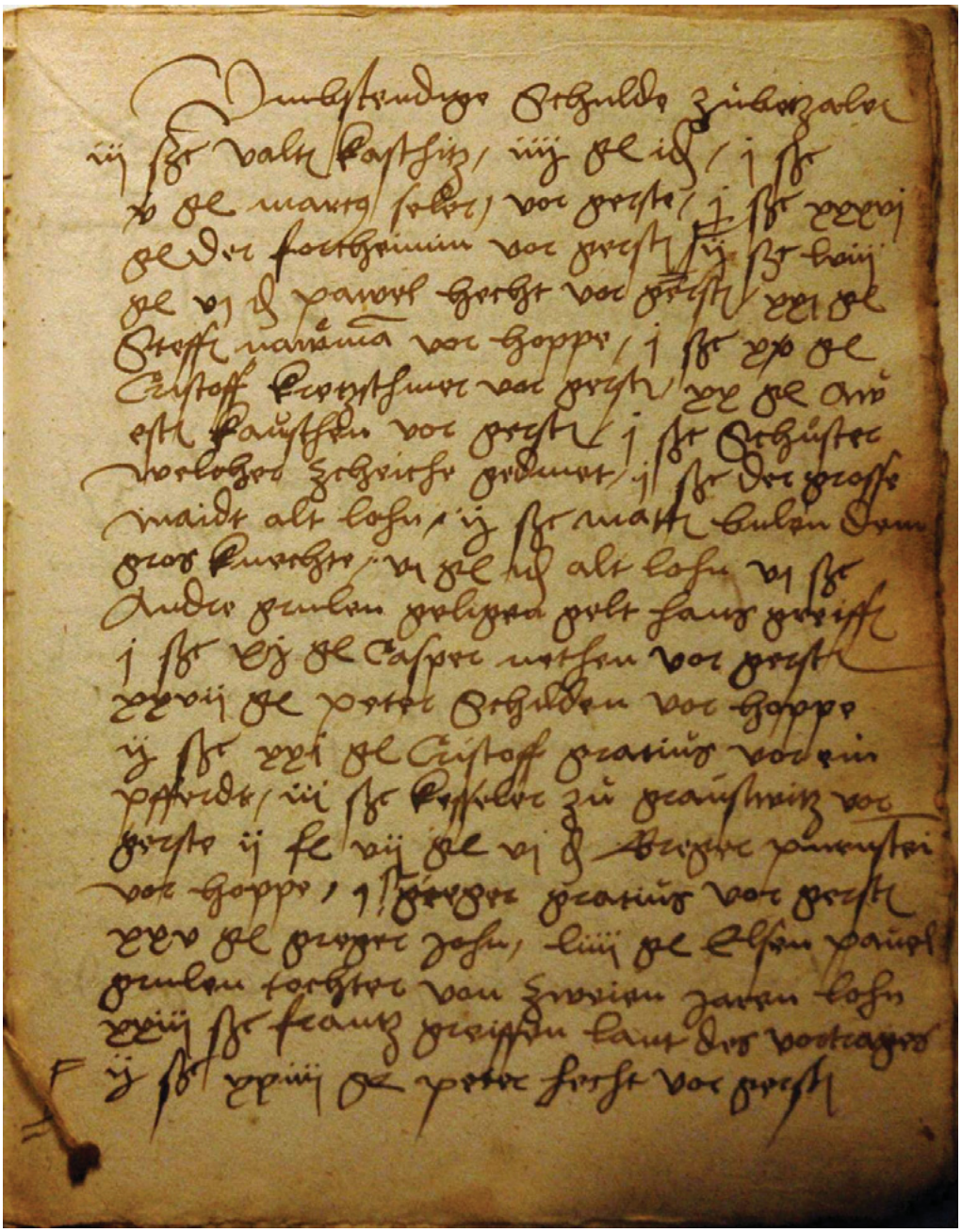
fol. 79v

101.

An schu[e]lden einzumanen

lj gl Peter Kaschitz, ix gl Andre Schneider
zu Kaschitz, xx gl vj d Kilian Nalle, x gl
Pawel Gule, v gl Hans Bule, xj gl
Gorge Grule, xj gl Wentzel Gratius
xxiiij gl Jeronimus Rudeluff, xxix gl
Alex Tonius, xj gl Michel Mittag, ix gl
Matten Seler, xxv gl Adam Grule, ix gl
Hans Hensel zu Kaltzsch, v gl Clemen
John, xv gl Andre Frentzel, iiij alte ßc
Hans Hensel der elder zu Schrebitz, ein
taler iden vor erbes, xxxxj gl Peter
Schildaw, vij gl Andre Zceiche, xviij gl
Pawel Peczsch, iiij alte ßc Jlgen Grule,
viij gl Thonius Hecht, xxxiiij gl Valten
Bischoff, v gl Andre Grosse zu Beierstorff
iiij gl Merten Nawman, vij ßc Anthonius
Reuther, xxj gl Debis Mu[e]ller, somma
aller schulde einzumanen xvj ßc xviij gl
ix d somma sommarum des gewirdigten
jnuentarium vnd einzumanende schulden
macht lxxxxiij ßc liij gl

fol. 80r



fol. 80r

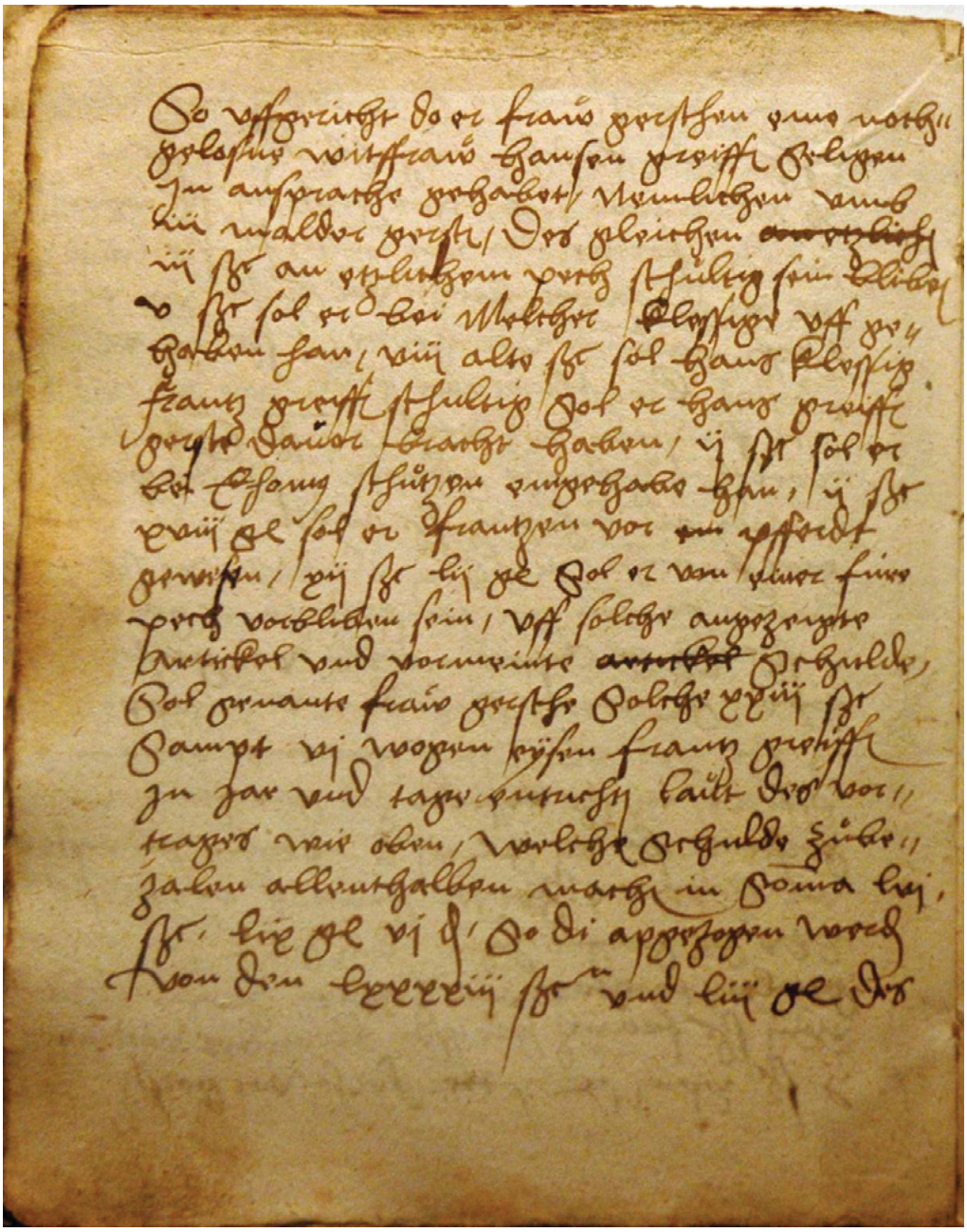
101.

Vmbstendige schulde zubetzalen

iij ßc Valten Kaschitz, iiij gl idem, j ßc
v̶[12] gl Marcus Seler, vor gerste, j ßc xxxvj
gl der Forcheimin vor gersten [ij ßc xxiiij gl Peter Hecht vor gersten][13] ij ßc lviij
gl vj d Pawel Hecht vor gersten, xxj gl
Steffen Nawman vor hoppe, j ßc x̶v̶[14] gl
Cristoff Kretzschmer vor gersten, xx gl Aw
esten Kauschen vor gersten, j ßc schuster
welcher Zcheiche gedinet, j ßc der grosse
maidt alt lohn, ij ßc Matten Bulen dem
gros knechte, vj gl idem alt lohn vj ßc
Andre Grulen geligen gelt Hans Greiffen
j ßc xj gl Casper Nethen vor gersten
xxvij gl Peter Schilden vor hoppe
ij ßc xxj gl Cristoff Gratius vor ein
pfferdt, iij ßc kesseler zu Grauswitz vor
gerste ij fl vij gl vj d Greger Purnstein
vor hoppe, j ßc Greger Gratius vor gersten
xxv gl Greger John, liiij gl Elsen Pauel
Grulen tochter von zweien jaren lohn
xxiij ßc Frantz Greiffen laut des vortrages

12 *Schräg durchgestrichnes v entspricht hier dem Zahlwert 4,5.*
13 *Unter dem Text hinzugefügt.*
14 *Schräg durchgestrichnes v entspricht mit dem vorgestellten x hier dem Zahlwert 14,5.*

fol. 80v

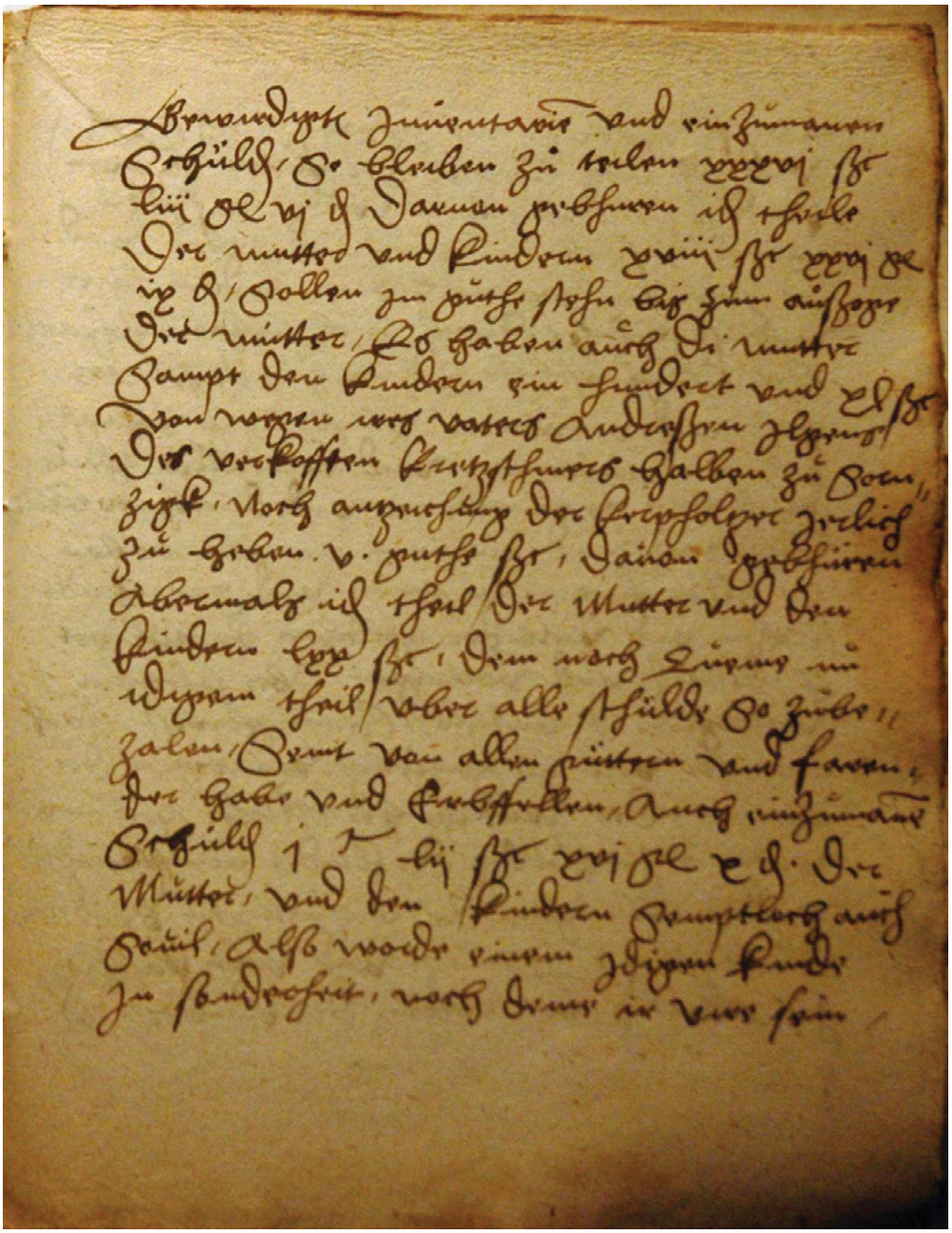


fol. 80v

101.

So vffgericht do er fraw Gerschen eine nach=
gelasne witffraw Hansen Greiffen seligen
jn ansprache gehabet, nemlichen vmb
iij malder gersten, des gleichen ~~an etzlichen~~
iij ßc an etzlichem pech schultig sein bliben
v ßc sol er bei Melcher Klessige vff ge=
haben han, viij alte ßc sol Hans Klessig
Frantz Greiffen schultig, sol er Hans Greiffen
gerste dauor bracht haben, ij ßc sol er
bei Thonius Schutzen eingehabe han, ij ßc
xviij gl sol er Frantzen vor ein pferdt
gewesen, xij ßc lij gl sol er von einer fure
pech vorbliben sein, vff solche angezeigte
artickel vnd vormeinte ~~artickel~~ schulde,
sol genante fraw Gersche solche xxiij ßc
sampt vj wogen e□sen Frantz Greiffen
jn jar vnd tage entrichten laut des vor=
trages wie oben, welche schulde zube=
zalen allenthalben machen in somma lvj,
ßc, lix gl vj d, so di apgezogen werden
von den lxxxxiij ßc^{n} vnd liij gl des

fol. 81r

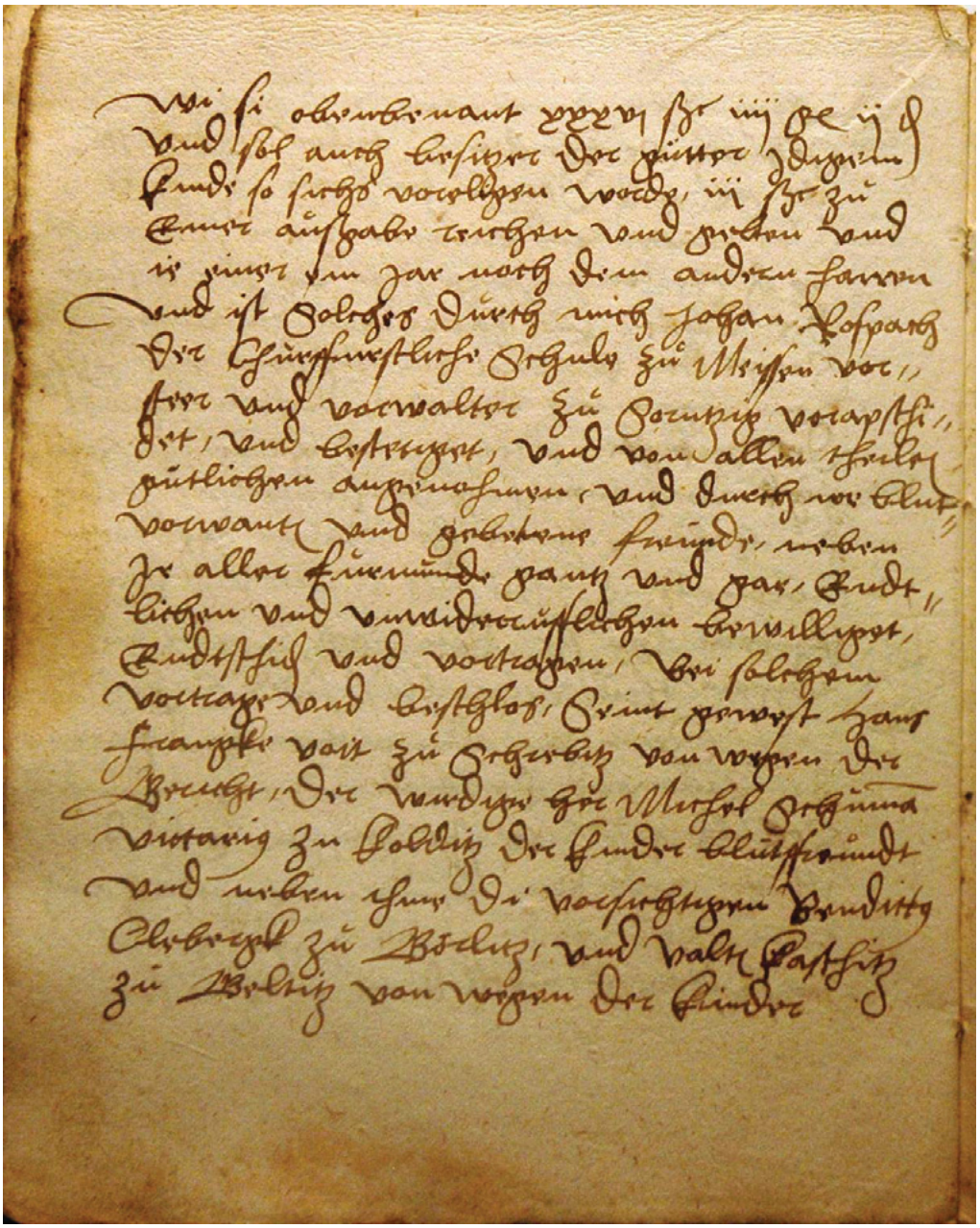


fol. 81r

101.

Gewirdigten jnuentarien vnd einzumanen
schu^{e}lden, so bleiben zu teilen xxxvj ßc
liij gl vj d daruon gebhuren iden theile
der mutter vnd kindern xviij ßc xxvj gl
ix d, sollen jm guthe stehn bis zum außoge
der mutter, es haben auch di mutter
sampt den kindern ein hundert vnd xl ßc
von wegen ires vaters Andreßen Jlgens
des verkofften kretzschmers halben zu Sorn=
zigk, nach antzeichung der kerpholtzer jerlich
zu heben • v • guthe ßc, dauon gebhu^{e}ren
abermals iden theil der mutter vnd den
kindern lxx ßc, dem nach queme nu
idigem theil vber alle schu^{e}lde so zube=
zalen, seint von allen gu^{e}ttern vnd faren=
der habe vnd erbffellen, auch einzumanen
schulden j^{c} lij ßc xvj gl x d • der
mutter, vnd den kindern semptlich auch
souil, also worde einem jdigen kinde
jn sonderheit, nach deme ir vire sein

fol. 81v

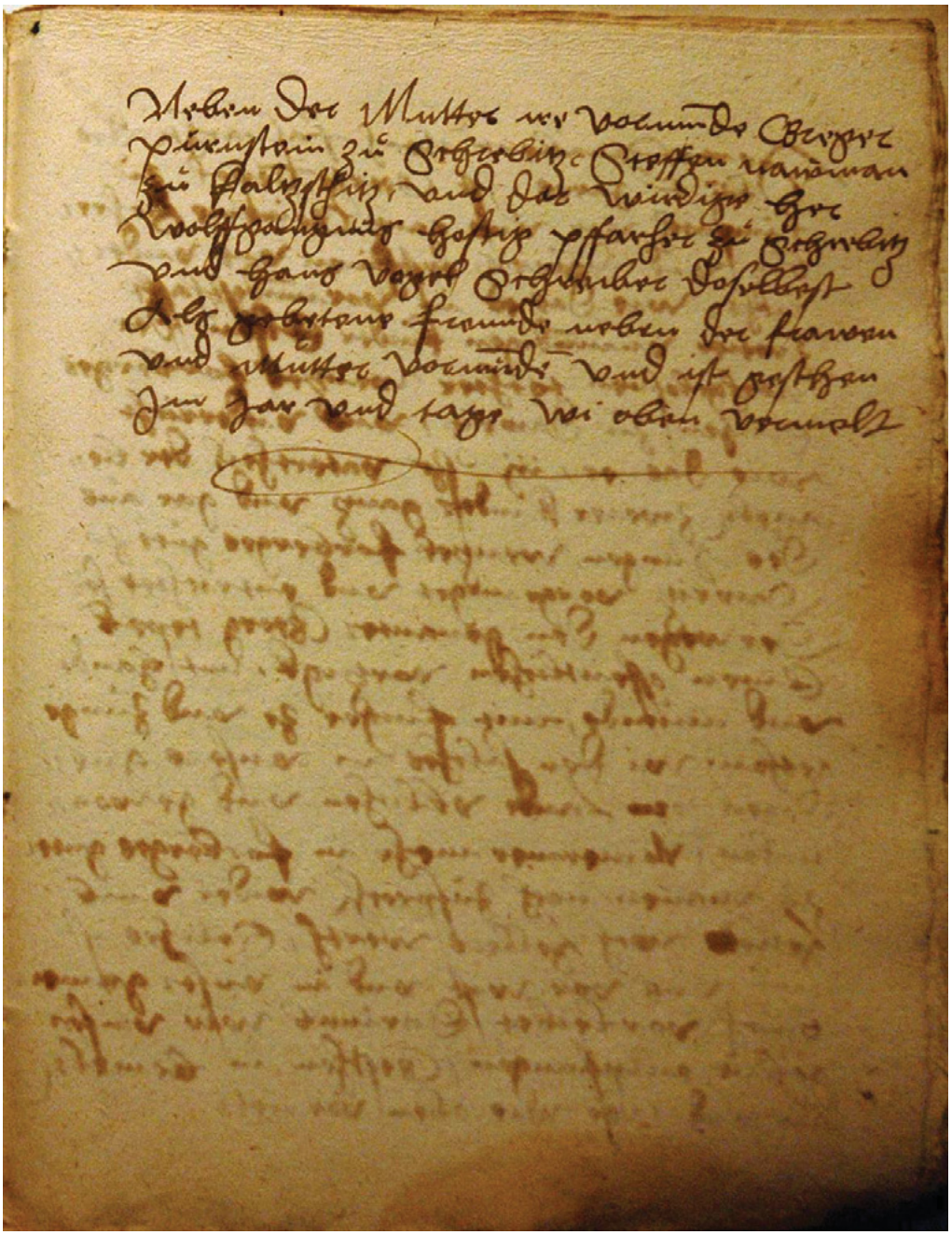


fol. 81v

101.

wi si obenbenant xxxvj ßc iiij gl ij d
vnd sol auch besitzer der gu^{e}ter jdigem
kinde so sichs voreligen worde, iij ßc zu
einer ausgabe reichen vnd geben vnd
ie einer ein jar nach dem andern harren
vnd ist solches durch mich Johan Rospach
der churffurstliche schule zu Meissen vor=
steer vnd vorwalter zu Sorntzig vorapschi=
det, vnd bestetiget, vnd von allen theileen
gutlichen angenohmen, vnd durch ire blut=
vorwanten vnd gebetene freunde, neben
jr aller furmunde gantz vnd gar, endt=
lichen vnd vnwiderrufflichen bewilliget,
endtschiden vnd vortragen, bei solchem
vortrage vnd beschlos, seint gewest Hans
Frangke voit zu Schrebitz von wegen der
gericht, der wirdige her Michel Schuman
victarius zu Kolditz der kinder blutffreundt
vnd neben ihme di vorsichtigen Bendictus
Clebergk zu Go^{e}rlitz, vnd Valten Kaschitz
zu Geltitz von wegen der kinder

fol. 82r

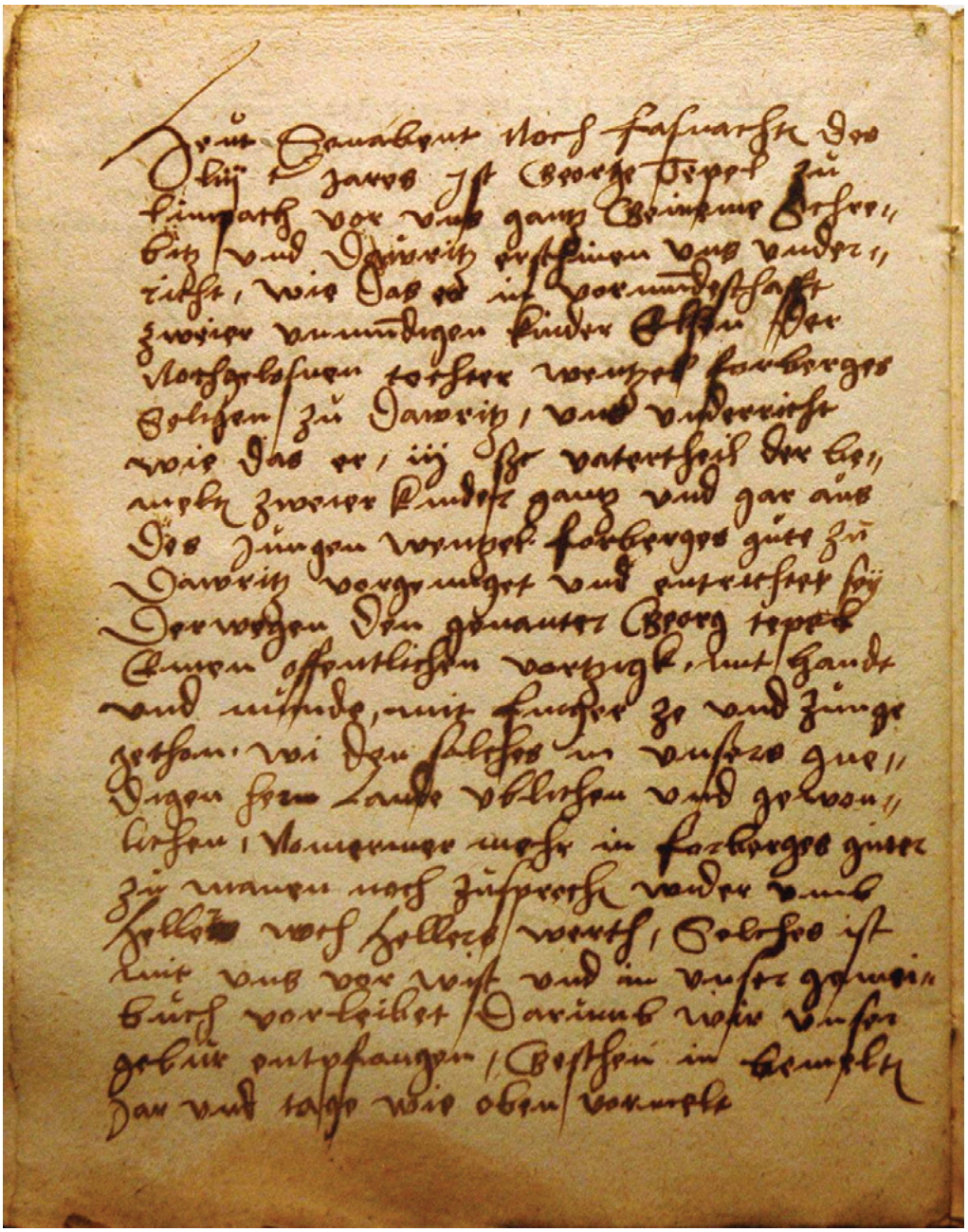


fol. 82r

101.

neben der mutter ire vormu<u>n</u>de Greger
Purnstein zu Schrebitz, Steffen Nawman
zu Kaltzschitz, vnd der wirdige her
Wolffgangnus Hastig pffarher zu Schrebitz
vnd Hans Vogel schreiber daselbest
als gebetene freunde neben der frawen
vnd mutter vormu<u>n</u>de<u>n</u> vnd ist geschen
jm jar vnd tage wi oben vermelt

fol. 82v



fol. 82v

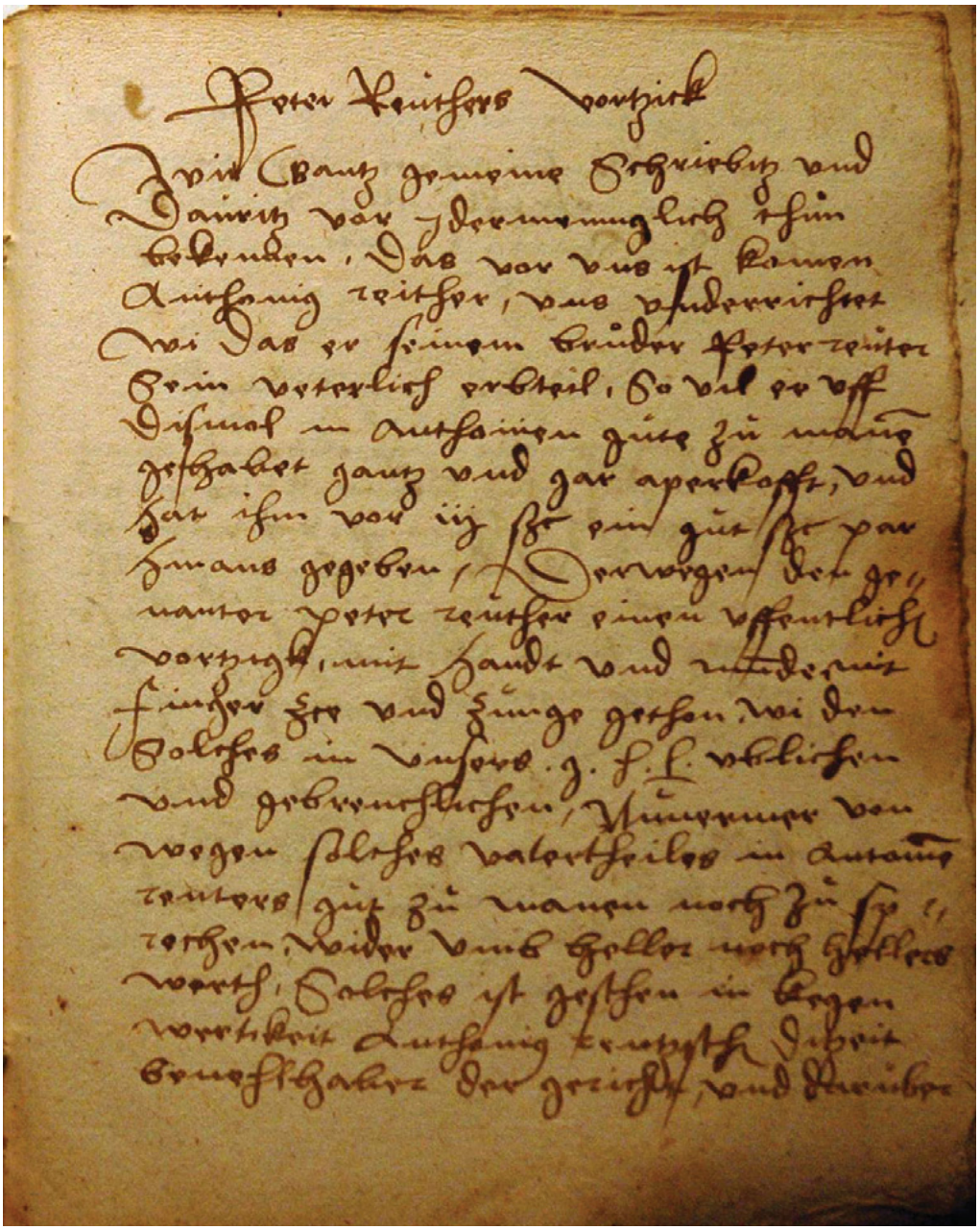
102. *George Tepel aus Limpach quittiert in Vormundschaft die Begleichung der Ansprüche zweier Kinder von Else (Tochter des verstorbenen Wenzel Forberg) bezüglich des Vaterteils in Höhe von 3 Schock durch den jungen Wenzel Forberg.*

1553 Februar 18

Heut sonabent nach Fasnachten des
liij^{ten} jares jst George Tepel zu
Limpach vor vns gantz gemeine Schre=
bitz vnd Dawritz erschinen vns vnder=
richt, wie das er in vormundeschafft
zweier vnmundiger kinder Elsen der
nachgelosnen tochter Wentzel Forberges
seligen zu Dawritz, vns vnderricht
wie das er, iij ßc vatertheil der be=
meltenn zweier kinder gantz vnd gar aus
des jungen Wentzel Forberges gute zu
Dawritz vorgenuget vnd entrichtet se
derwegen den genanter Georg Tepel
einen offentlichen vortzigk, mit handt
vnd munde, mit finger ze vnd zunge
gethan, wi den solches in vnsers gne=
digen hern lande vblichen vnd gewon=
lichen, nomermer mehr in Forberges guter
zu manen noch zusprechen wider vmb
helle[r]~~rs~~[15] noch hellers werth, solches ist
mit vns vor wist vnd in vnser gemei=
buch vorleibet darumb wir vnser
gebur entpfangen, geschen in bemelten
jar vnd tage wie oben vormelt

15 *„r“ über der Zeile eingefügt.*

fol. 83r



fol. 83r

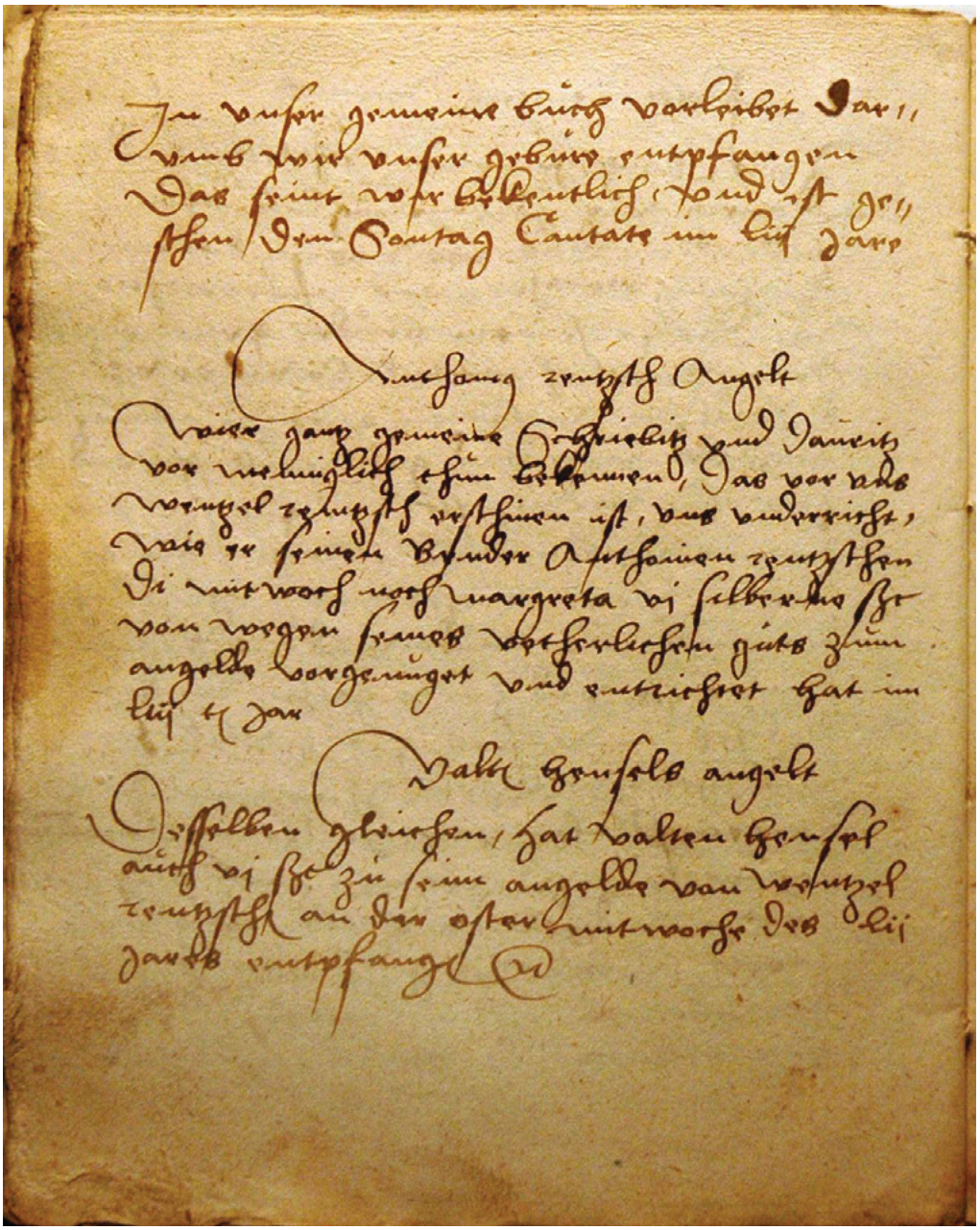
103. *Anthonius Reither kauf seinem Bruder Peter Reuter seine Ansprüche bezüglich Vaterteils ab und gibt ihm dafür für 2,5 Schock 1 gutes Schock in bar.*

1553 April 30

Peter Reuthers vortzick

Wir gantz gemeine Schriebitz vnd
Dauritz vor jdermenniglich thun
bekennen, das vor vns ist komen
Anthonius Reither, vns vnderrichtet
wi das er seinem bruder Peter Reuter
sein veterlich erbteil, so vil er vff
dismal in Anthonien gute zu manen
gehabet gantz vnd gar aperkofft, vnd
hat ihm vor iij ßc ein gut ßc par
hinaus gegeben, derwegen den ge=
nanter Peter Reuther einen vffentlichen
vortzigk, mit handt vnd munde, mit
finger zce vnd zunge gethan, wi den
solches in vnsers . g . h . l • vblichen
vnd gebreuchlichen, nummermer von
wegen solches vatertheiles in Antonien
Reuters gut zu manen noch zu sp=
rechen, wider vmb heller noch hellers
werth, solches ist geschen in kegen
wertikeit Anthonius Rentzschen ditzeit
beuehlhaber der gericht, vnd daruber

fol. 83v



fol. 83v

103.

Jn vnser gemeine buch vorleibet dar=
vmb wir vnser gebure entpfangen
das seint wir bekentlich, vnd ist ge=
schen den sontag Cantate im liij jare

104. *Anthonius Rentzsch quittiert die Begleichung seiner Ansprüche bezüglich des Angeldes in Höhe von 6 silbernen Schock durch seinen Bruder Wentzel Rentzsch.*

1553 Juli 26

Anthonius Rentzsch angelt

Wier gantz gemeine Schriebitz vnd Dauritz
vor menniglich thun bekennen, das vor vns
Wentzel Rentzsch erschinen ist, vns vnderricht,
wie er seinen bruder Anthonien Rentzschen
di mitwoch nach Margreta vj silberne ßc
von wegen seines vetherlichen guts zum
angelde vorgenuget vnd entrichtet hat im
liij^{ten} jar

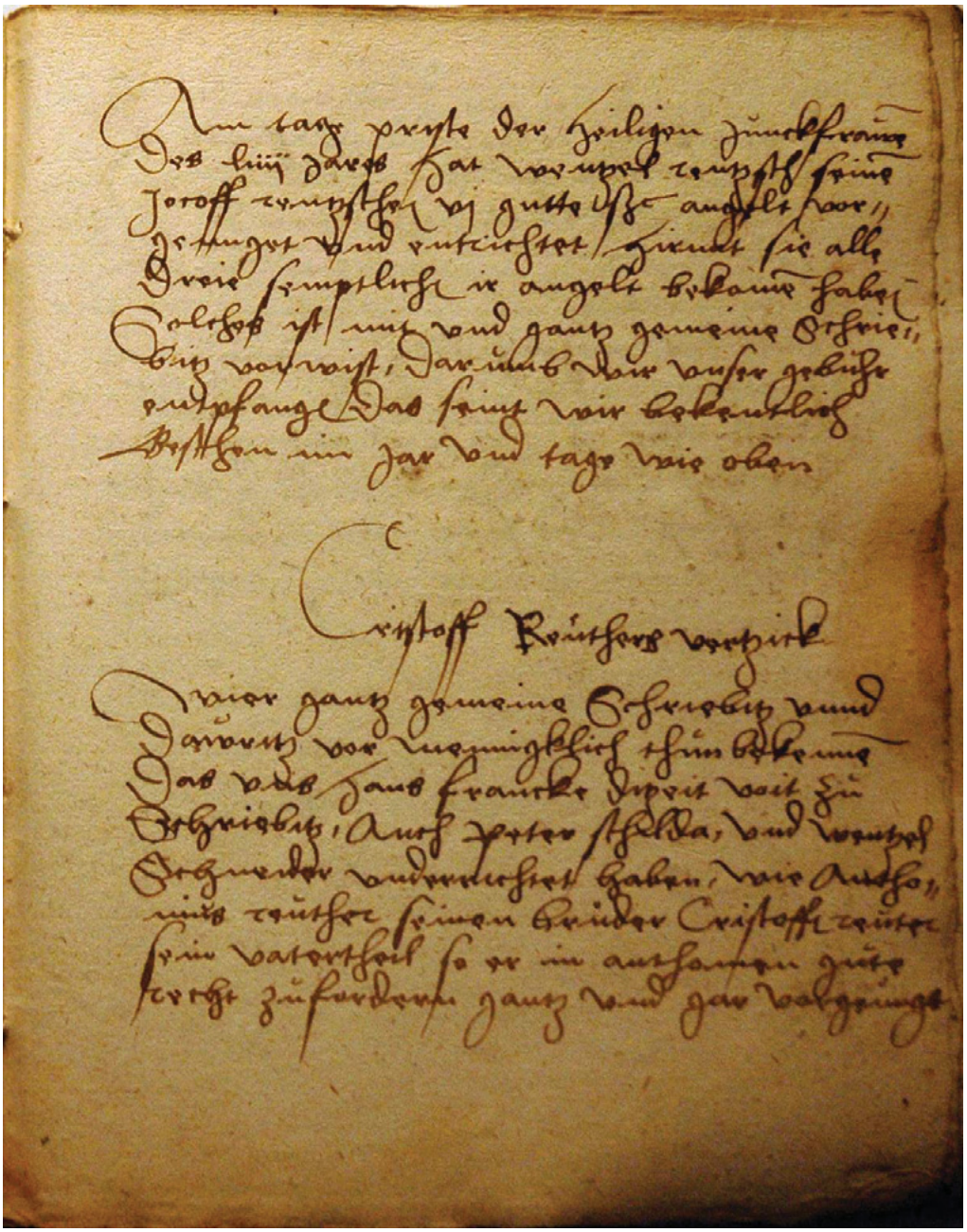
105. *Valten Hensel quittiert die Begleichung seiner Ansprüche bezüglich des Angeldes in Höhe von 6 Schock durch Wentzel Rentzsch.*

1552 April 20

Valten Hensels angelt

Desselben gleichen, hat Valten Hensel
auch vj ßc zu seim angelde von Wentzel
Rentzschen an der Oster mitwoche des lij
jares entpfangen etc

fol. 84r



fol. 84r

106. *Jocoff Rentsch quittiert die Begleichung seiner Ansprüche bezüglich des Angeldes in Höhe von 6 guten Schock durch seinen Bruder Wentzel Rentzsch.*

1554 Januar 18

Am tage Prisce der Heiligen Junckfrawen
des liiij jares hat Wentzel Rentzsch seinen
Jocoff Rentschen vj gutte ßc angelt vor=
genuget vnd entrichtet hirmit sie alle
dreie semptlichen ir angelt bekomen haben
solches ist mit vnd gantz gemeine Schrie=
bitz vorwist, darumb wir vnser gebuhr
entpfangen das seint wir bekentlich
geschen im jar vnd tage wie oben

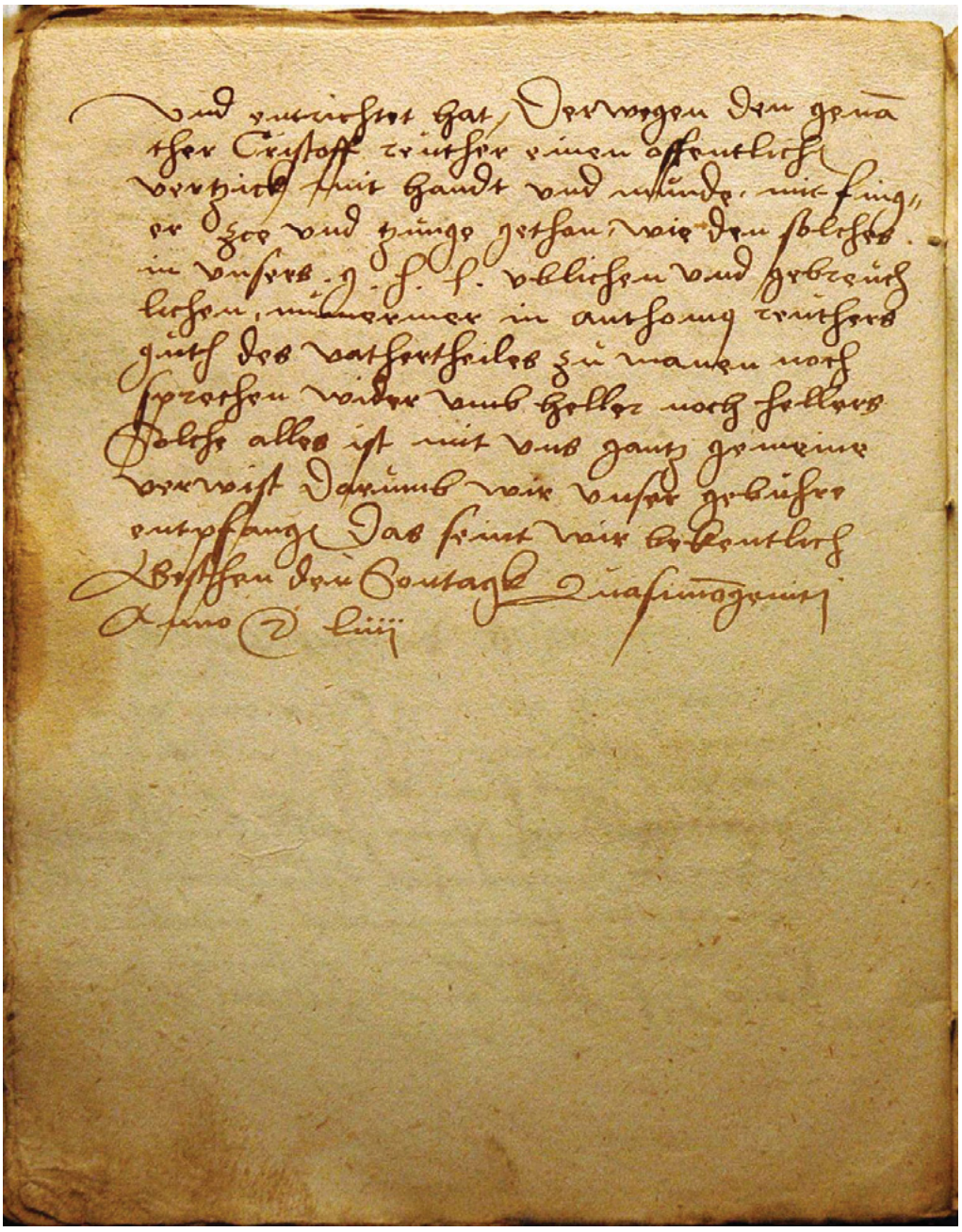
107. *Cristoff Reuter quittiert die Begleichung seiner Ansprüche bezüglich des Vaterteils durch seinen Bruder Anthonius Reuther.*

1554 April 01

Cristoff Reuthers vertzick

Wier gantz gemeine Schriebitz vnnd
Dawritz vor mennigklich thun bekennen
das vns Hans Francke ditzeit voit zu
Schriebitz, auch Peter Schilda, vnd Wentzel
Schneider vnderrichtet haben, wie Antho=
nius Reuther seinen bruder Cristoffen Reuter
sein vatertheil so er in Anthonien gute
recht zufordern gantz vnd gar vorgenugt

fol. 84v



fol. 84v

107.

vnd entrichtet hat, derwegen den genan
ther Cristoff Reuther einen offentlichen
vertzick mit handt und munde, mit fing=
er zce vnd tzunge gethan, wie den solches
in vnsers .g.h.l. vblichen vnd gebreuch
lichen, numermer in Anthonius Reuthers
guth des vathertheiles zu manen noch
sprechen wider vmb heller noch hellers
solche alles ist mit vns gantz gemeine
verwist darumb wir vnser gebuhre
entpfangen das seint wir bekentlich
geschen den sontagk Quasimodogenitj
anno etc. liiij